

VNG AG  
Leipzig

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis  
zum 31. Dezember 2025

VNG AG  
Leipzig

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis  
zum 31. Dezember 2025



**Jahresabschluss  
der VNG AG  
zum 31. Dezember 2025  
und der zusammengefasste  
Lagebericht des VNG-Konzerns  
und der VNG AG**

# **Jahresabschluss der VNG AG**

## **für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

|   |   |    |
|---|---|----|
| A | Bilanz.....   | 3  |
| B | Gewinn- und Verlustrechnung.....                        | 4  |
| C | Anhang.....   | 5  |
|   | C.I Allgemeine Angaben.....                             | 5  |
|   | C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....         | 6  |
|   | C.III Erläuterungen zur Bilanz.....                     | 11 |
|   | C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung..... | 15 |
|   | C.V Sonstige Angaben.....                               | 16 |
|   | Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste .....           | 23 |

## A Bilanz

### AKTIVA

|  | Anhang | 31.12.2025<br>T€   | 31.12.2024<br>T€   |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                         | (1)    |                    |                    |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände             |        | 222,9              | 92,3               |
| II. Sachanlagen                                  |        | 426,3              | 459,7              |
| III. Finanzanlagen                               |        | 1.565.280,4        | 1.715.313,7        |
|  |        | <u>1.565.929,6</u> | <u>1.715.865,7</u> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                         |        |                    |                    |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (2)    | 865.726,6          | 1.301.676,2        |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten                |        | 413.893,6          | 43.288,7           |
|  |        | <u>1.279.620,2</u> | <u>1.344.964,9</u> |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>             |        | 682,6              | 1.490,1            |
|  |        | <u>2.846.232,4</u> | <u>3.062.320,7</u> |

### PASSIVA

|                                      | Anhang | 31.12.2025<br>T€   | 31.12.2024<br>T€   |
|--------------------------------------|--------|--------------------|--------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>               | (3)    |                    |                    |
| I. Gezeichnetes Kapital              |        | 452.683,8          | 452.683,8          |
| II. Gewinnrücklagen                  |        | 1.206.017,1        | 905.567,9          |
| III. Bilanzgewinn                    |        | 283.028,6          | 355.449,2          |
|                                      |        | <u>1.941.729,5</u> | <u>1.713.700,9</u> |
| <b>B. Rückstellungen</b>             | (4)    | 75.187,3           | 81.092,1           |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>          | (5)    | 829.275,6          | 1.267.453,4        |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b> |        | 40,0               | 74,3               |
|                                      |        | <u>2.846.232,4</u> | <u>3.062.320,7</u> |

## B Gewinn- und Verlustrechnung

|  | Anhang | 2025<br>T€       | 2024<br>T€       |
|--|--------|------------------|------------------|
| 1. Rohergebnis                                 | (6)    | 78.451,2         | 12.758,1         |
| 2. Personalaufwand                             | (7)    | -29.991,6        | -33.259,3        |
| 3. Abschreibungen                              | (8)    | -173,1           | -401,3           |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen          | (9)    | -30.853,7        | -42.385,8        |
| <b>5. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b> |        | <b>17.432,8</b>  | <b>-63.288,3</b> |
| 6. Beteiligungs- und Finanzergebnis            | (10)   | 22.615,9         | 26.263,7         |
| 7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen       |        | 293.072,2        | 472.751,6        |
| 8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen          |        | -13,4            | -7.732,4         |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag        |        | -49.690,5        | -72.485,1        |
| <b>10. Ergebnis nach Steuern</b>               |        | <b>283.417,0</b> | <b>355.509,5</b> |
| 11. sonstige Steuern                           |        | -388,4           | -60,3            |
| <b>12. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn</b>     |        | <b>283.028,6</b> | <b>355.449,2</b> |

## **C Anhang**

### **C.I Allgemeine Angaben**

Die VNG AG mit Sitz in Leipzig, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 444), ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des AktG, des EnWG und der Satzung erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt. Dies betrifft auch die Position „Abschreibungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zwischensumme „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ eingefügt. Im Berichtsjahr wurden die Erleichterungen nach §§ 276 Satz 1 sowie 288 Absatz 2 HGB erstmals in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Ebenfalls wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals Steuerrückstellungen mit Steuererstattungsansprüchen saldiert ausgewiesen. Diese Änderungen dienen der Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

## C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die zugrunde liegenden Abschreibungszeiträume bemessen sich nach den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, die sich an den amtlichen AfA-Tabellen und den jeweils geltenden Höchstsätzen für die einzelnen Gruppen der Anlagegegenstände orientieren.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den Höchstsätzen der amtlichen AfA-Tabellen grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis).

**Geringwertige Anlagegüter** im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die Bilanzierung von Finanzanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem der Ertragswert ermittelt wird und Annahmen hinsichtlich der Unternehmensplanung herangezogen werden, um den Unternehmenswert zu bestimmen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert. Diese enthalten neben laufenden Konten auch Termin- und Tagesgelder sowie kurzfristige Wertpapiere, deren ursprüngliche Laufzeit weniger als drei Monate beträgt und die nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Künftige Gehaltssteigerungen (2,25 % p.a.) sowie Rentenanpassungen (2,00 % p.a.) werden, soweit zutreffend, berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen (2,06 % p.a.; Vorjahresstichtag: 1,90 % p.a.).

Rückstellungen für Pensionszusagen, die über eine Unterstützungskasse zu erfüllen sind, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem jeweils beizulegenden Zeitwert bewertet. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Zur Erfüllung von mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen für Lebensarbeitszeitkonten sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der FIL Investment Services GmbH treuhänderisch für die VNG verwaltet. Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten dienen (Fondsanteile) und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert des

Deckungsvermögens wurde durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Marktpreisen (Börsenkursen) auf dem aktiven Markt bewertet. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten korrespondiert zum Stichtag mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB die von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung herausgegebenen Abzinsungszinssätze zugrunde gelegt. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt. Bei den Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird der Erfüllungsbetrag einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Steuerrückstellungen werden mit Steuererstattungsansprüchen saldiert ausgewiesen, soweit sie dieselbe Steuerart und denselben Veranlagungszeitraum betreffen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen, soweit sie dem Grunde nach erstmalig passiviert werden, nach dem Nettoprinzip.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie liquide Mittel in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung von Haftungsverhältnissen in fremder Währung liegt der Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags zugrunde.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern diese sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich steuerlich wirksam abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die VNG AG als Organträgerin, d. h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der VNG AG auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die latenten Steuern der Organgesellschaften im Anhang der VNG AG erläutert.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Realisierung gelten oder erwartet werden. Die im Berichtsjahr beschlossene schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15% auf 10% um je 1% p. a. ab 2028 wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt. Es wurden Steuersätze von 31% bis 26% (Vj.: 31%) angesetzt und entsprechend des jeweiligen Umkehrzeitpunkts auf die anteiligen temporären Differenzen angewandt. Die angegebenen Steuersätze beinhalten neben Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auch die Gewerbesteuer, welche mit 15,4 % berücksichtigt wurde (basierend auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 440%).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Da die Gesellschaft von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch macht, ergibt sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen temporäre Differenzen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin und der im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Nichtanerkennung bzw. abweichenden steuerlichen Bewertung von Rückstellungen. Den aktiven latenten Steuern stehen passive latente Steuern gegenüber, die im Wesentlichen aus abweichenden Buchwertansätzen resultieren.

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken werden **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet. Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bzw. bei geplanten Transaktionen in Fremdwährung sowie zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei

Darlehen eingesetzt. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird im Falle gebildeter Mikro-Hedges für Fremdwährungsrisiken die sogenannte Durchbuchungsmethode angewendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv anhand geeigneter Methoden (insbesondere Critical-Term-Match-Methode) festgestellt. Grundlage für die Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Verlustspitzen werden imparitatisch im Aufwand erfasst.

### C.III Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Folgenden dargestellt.

| <b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>   | <b>01.01.2025</b>  | <b>Zugänge</b>  | <b>Abgänge</b>   | <b>31.12.2025</b>  |
|--|--------------------|-----------------|------------------|--------------------|
| <b>Angaben in T€</b>   |                    |                 |                  |                    |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                    |                 |                  |                    |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 11.412,6           | 220,3           | 9.042,4          | 2.590,5            |
| 2. geleistete Anzahlungen  | 348,0              | 0,0             | 0,0              | 348,0              |
| <b>Summe</b>   | <b>11.760,6</b>    | <b>220,3</b>    | <b>9.042,4</b>   | <b>2.938,5</b>     |
| II. Sachanlagen  |                    |                 |                  |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 934,4              | 0,0             | 0,0              | 934,4              |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 10,4               | 0,0             | 0,0              | 10,4               |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 3.465,1            | 74,1            | 0,0              | 3.539,2            |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 148,6              | 0,0             | 0,0              | 148,6              |
| <b>Summe</b>   | <b>4.558,5</b>     | <b>74,1</b>     | <b>0,0</b>       | <b>4.632,6</b>     |
| III. Finanzanlagen   |                    |                 |                  |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.326.984,0        | 15.951,4        | 92.379,1         | 1.250.556,3        |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 343.330,5          | 57.201,4        | 134.525,0        | 266.006,9          |
| 3. Beteiligungen   | 46.287,6           | 3.743,0         | 0,0              | 50.030,6           |
| 4. sonstige Ausleihungen   | 456,3              | 0,0             | 0,0              | 456,3              |
| <b>Summe</b>   | <b>1.717.058,4</b> | <b>76.895,8</b> | <b>226.904,1</b> | <b>1.567.050,1</b> |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>1.733.377,5</b> | <b>77.190,2</b> | <b>235.946,5</b> | <b>1.574.621,2</b> |

| <b>Abschreibungen</b>  | <b>01.01.2025</b> | <b>Zugänge</b> | <b>Abgänge</b> | <b>Zuschreibungen</b> | <b>31.12.2025</b> |
|--|-------------------|----------------|----------------|-----------------------|-------------------|
| <b>Angaben in T€</b>   |                   |                |                |                       |                   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                   |                |                |                       |                   |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 11.320,3          | 65,6           | 9.018,3        | 0,0                   | 2.367,6           |
| 2. geleistete Anzahlungen  | 348,0             | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 348,0             |
| <b>Summe</b>   | <b>11.668,3</b>   | <b>65,6</b>    | <b>9.018,3</b> | <b>0,0</b>            | <b>2.715,6</b>    |
| II. Sachanlagen  |                   |                |                |                       |                   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 742,8             | 41,1           | 0,0            | 0,0                   | 783,9             |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 10,4              | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 10,4              |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 3.197,0           | 66,4           | 0,0            | 0,0                   | 3.263,4           |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 148,6             | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 148,6             |
| <b>Summe</b>   | <b>4.098,8</b>    | <b>107,5</b>   | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>            | <b>4.206,3</b>    |
| III. Finanzanlagen   |                   |                |                |                       |                   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.458,7           | 25,0           | 0,0            | 0,0                   | 1.483,7           |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 286,0             | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 286,0             |
| 3. Beteiligungen   | 0,0               | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 0,0               |
| 4. sonstige Ausleihungen   | 0,0               | 0,0            | 0,0            | 0,0                   | 0,0               |
| <b>Summe</b>   | <b>1.744,7</b>    | <b>25,0</b>    | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>            | <b>1.769,7</b>    |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>17.511,8</b>   | <b>198,1</b>   | <b>9.018,3</b> | <b>0,0</b>            | <b>8.691,6</b>    |

| <b>Buchwerte<br/>Angaben in T€</b>   | <b>31.12.2025</b>  | <b>31.12.2024</b>  |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                    |                    |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 222,9              | 92,3               |
| 2. geleistete Anzahlungen  | 0,0                | 0,0                |
| <b>Summe</b>   | <b>222,9</b>       | <b>92,3</b>        |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                    |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 150,5              | 191,6              |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 0,0                | 0,0                |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 275,8              | 268,1              |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,0                | 0,0                |
| <b>Summe</b>   | <b>426,3</b>       | <b>459,7</b>       |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                    |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.249.072,6        | 1.325.525,3        |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 265.720,9          | 343.044,5          |
| 3. Beteiligungen   | 50.030,6           | 46.287,6           |
| 4. sonstige Ausleihungen   | 456,3              | 456,3              |
| <b>Summe</b>   | <b>1.565.280,4</b> | <b>1.715.313,7</b> |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>1.565.929,6</b> | <b>1.715.865,7</b> |

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

|   | <b>31.12.2025<br/>T€</b> | <b>31.12.2024<br/>T€</b> |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 115,3                    | 509,6                    |
| <i>davon mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</i>                                   | <i>0,0</i>               | <i>0,0</i>               |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 857.550,6                | 1.276.544,9              |
| <i>davon mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</i>                                   | <i>0,0</i>               | <i>0,0</i>               |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 35,1                     | 0,0                      |
| <i>davon mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</i>                                   | <i>0,0</i>               | <i>0,0</i>               |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 8.025,6                  | 24.621,7                 |
| <i>davon mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</i>                                   | <i>503,1</i>             | <i>332,9</i>             |
| <b>Summe</b>  | <b>865.726,6</b>         | <b>1.301.676,2</b>       |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 633.569,1 T€ (Vj.: 798.325,1 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements, mit 224.105,3 T€ (Vj.: 472.751,6 T€) aus Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen, mit 701,5 T€ (Vj.: 451,3 T€) aus Lieferungen und Leistungen und mit 52,8 T€ (Vj.: 5.016,9 T€) aus Steuerforderungen. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungslage werden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erstmals saldiert ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden daher mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 623,9 T€ (Vj.: 0,0 T€), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 250,6 T€ (Vj.: 0,0 T€) sowie Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements in Höhe von 3,6 T€ (Vj.: 0,0 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in voller Höhe aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Wertpapiere in Höhe von 503,1 T€ enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

### (3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag unverändert 452.683,8 T€. Es ist in 176.657.101 Stückaktien aufgeteilt.

#### Gewinnrücklagen

|                        | <b>31.12.2025</b><br>T€ | <b>31.12.2024</b><br>T€ |
|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Gesetzliche Rücklage   | 45.268,4                | 45.268,4                |
| Andere Gewinnrücklagen | 1.160.748,7             | 860.299,5               |
| <b>Summe</b>           | <b>1.206.017,1</b>      | <b>905.567,9</b>        |

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden mit Beschluss der Hauptversammlung 300.449,2 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn einen Betrag von 35.000,0 T€ auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 248.028,6 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### (4) Rückstellungen

|   | <b>31.12.2025</b><br>T€ | <b>31.12.2024</b><br>T€ |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 37.076,3                | 38.168,5                |
| Steuerrückstellungen                                      | 22.944,7                | 20.748,5                |
| Sonstige Rückstellungen                                   | 15.166,3                | 22.175,1                |
| <b>Summe</b>  | <b>75.187,3</b>         | <b>81.092,1</b>         |

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 5.057,3 T€ (Vj.: 4.814,1 T€), für drohende Verluste in Höhe von 4.364,5 T€ (Vj.: 6.561,1 T€) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2.047,7 T€ (Vj.: 6.802,9 T€). Übrige Rückstellungen betreffen unter anderem Betriebsprüfungsrisiken und Archivierungskosten.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 675,4 T€.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen wurden teilweise gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit Vermögenswerten saldiert ausgewiesen und errechnen sich aus dem Erfüllungsbetrag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände.

|   | T€      |
|---|---------|
| Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden      | 7.612,6 |
| Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände     | 1.018,2 |
| Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände | 1.023,4 |
| Verrechnete Aufwendungen                        | 0,0     |
| Verrechnete Erträge                             | 24,3    |

## (5) Verbindlichkeiten

| Verbindlichkeitspiegel 2025                            | 31.12.2025<br>T€     | Restlaufzeit        |                     |                    |
|--|----------------------|---------------------|---------------------|--------------------|
|  |                      | bis zu 1 Jahr<br>T€ | 1 bis 5 Jahre<br>T€ | über 5 Jahre<br>T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten           | 387.436,5            | 80.436,5            | 234.000,0           | 73.000,0           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       | 296,4                | 296,4               | 0,0                 | 0,0                |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen    | 379.674,0            | 379.674,0           | 0,0                 | 0,0                |
| Sonstige Verbindlichkeiten<br><i>davon aus Steuern</i> | 61.868,7<br>15.152,0 | 18.120,5            | 6.557,8             | 37.190,4           |
| <b>Summe</b>   | <b>829.275,6</b>     | <b>478.527,4</b>    | <b>240.557,8</b>    | <b>110.190,4</b>   |

| Verbindlichkeitspiegel 2024                            | 31.12.2024<br>T€     | Restlaufzeit        |                     |                    |
|--|----------------------|---------------------|---------------------|--------------------|
|  |                      | bis zu 1 Jahr<br>T€ | 1 bis 5 Jahre<br>T€ | über 5 Jahre<br>T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten           | 500.411,2            | 107.411,2           | 273.000,0           | 120.000,0          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       | 0,9                  | 0,9                 | 0,0                 | 0,0                |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen    | 640.172,2            | 640.172,2           | 0,0                 | 0,0                |
| Sonstige Verbindlichkeiten<br><i>davon aus Steuern</i> | 126.869,1<br>3.994,6 | 81.648,3            | 3.238,7             | 41.982,1           |
| <b>Summe</b>   | <b>1.267.453,4</b>   | <b>829.232,6</b>    | <b>276.238,7</b>    | <b>161.982,1</b>   |

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 450.355,4 T€ (Vj.: 626.260,6 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements, mit 1.530,0 T€ (Vj.: 0,0 T€) aus Darlehen, mit 1.476,6 T€ (Vj.: 5.667,0 T€) aus Steuerverbindlichkeiten, mit 363,7 T€ (Vj.: 512,2 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 13,4 T€ (Vj.: 7.732,4 T€) aus Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungslage werden die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen erstmals saldiert ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen wurden daher mit Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 68.966,9 T€ (Vj.: 0,0 T€), Forderungen aus Steuern in Höhe von 5.062,2 T€ (Vj.: 0,0 T€) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36,0 T€ (Vj.: 0,0 T€) verrechnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

## C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (6) Rohergebnis

Aus der Veräußerung von Anteilen wurde ein außergewöhnlicher Ertrag in Höhe von 64.623,0 T€ erzielt.

### (7) Personalaufwand

|   | 2025<br>T€         | 2024<br>T€          |
|---|--------------------|---------------------|
| a) Löhne und Gehälter   | 24.941,1           | 22.898,1            |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung<br><i>davon für Altersversorgung</i> | 5.050,5<br>1.275,0 | 10.361,2<br>7.105,6 |
| <b>Summe</b>  | <b>29.991,6</b>    | <b>33.259,3</b>     |

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 260 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 232 Angestellte, 2 gewerbliche Arbeitnehmer und 26 Aushilfen. Darüber hinaus befanden sich durchschnittlich 8 Personen in der beruflichen Ausbildung.

### (8) Abschreibungen

|  | 2025<br>T€   | 2024<br>T€   |
|--|--------------|--------------|
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 173,1        | 401,3        |
| <b>Summe</b>   | <b>173,1</b> | <b>401,3</b> |

### (9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 540,3 T€ (Vj.: 481,8 T€) enthalten.

### (10) Beteiligungs- und Finanzergebnis

|  | 2025<br>T€           | 2024<br>T€           |
|--|----------------------|----------------------|
| Erträge aus Beteiligungen  | 10.517,9             | 10.131,9             |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens<br><i>davon aus verbundenen Unternehmen</i> | 9.305,5<br>9.305,0   | 16.231,7<br>16.231,4 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br><i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>               | 33.124,2<br>28.201,6 | 45.748,4<br>43.557,6 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen   | 25,0                 | 0,0                  |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br><i>davon an verbundene Unternehmen</i>                     | 30.306,7<br>14.132,5 | 45.848,3<br>23.087,1 |
| <b>Summe</b>   | <b>22.615,9</b>      | <b>26.263,7</b>      |

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 81,4 T€ (Vj.: 434,1 T€) enthalten.

## C.V Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

| Art des Haftungsverhältnisses  | Wert in T€       |
|--|------------------|
| Garantien zugunsten von Handelspartnern und Kreditgebern verbundener Unternehmen | 491.914,1        |
| Harte Patronatserklärungen für verbundene Unternehmen                            | 3.206,4          |
| Bürgschaften für Verpflichtungen verbundener Unternehmen                         | 101.161,2        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>596.281,7</b> |

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die Gesellschaft schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Die VNG AG hat im Geschäftsjahr 2018 ihre Anteile an der VNG Norge AS an die Neptune Energy Norge AS (Neptune) veräußert, welche zwischenzeitlich unter Vår Energi Norge AS firmierte und nach Verschmelzung in deren Muttergesellschaft Vår Energi ASA aufgegangen ist. Die für die produzierenden Felder der Gesellschaft bestehenden gesetzlichen Rückbauverpflichtungen sind mit dem Verkauf der Anteile auf die Neptune (nunmehr Vår Energi ASA) übergegangen. Jedoch verbleibt eine gesetzliche sekundäre Haftung der VNG AG gegenüber den anderen Anteilseignern dieser Felder für den Fall, dass die Neptune (nunmehr Vår Energi ASA) ihren Rückbauverpflichtungen nicht nachkommt. Zur Absicherung dieser Sekundärhaftung wurde eine Regelung getroffen, wonach die Neptune (nunmehr Vår Energi ASA) für den Haftungsbetrag eine Garantie beizubringen hat. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der VNG AG wird daher als gering eingeschätzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

|  | Wert in T€       |
|--|------------------|
| <b>Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen</b>   | <b>273.264,2</b> |
| <i>davon gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen</i> | <i>202.886,3</i> |

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Darlehenszusagen sowie Verpflichtungen aus Mietverträgen.

## Derivative Finanzinstrumente

Die VNG AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente mit Vertragspartnern aus dem Bankenbereich, die über eine einwandfreie Bonität verfügen. Dazu gehören insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und betrifft im Wesentlichen die Absicherung von Finanzierungsvorgängen und Geldanlagen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf das Ergebnis sowie Zahlungsmittel- und -ausgänge die Schwankungsbreite zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgeht. Der Einsatz von Währungs- und Zinsderivaten zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei VNG AG die folgenden derivativen Finanzinstrumente auf Währungen und Zinsen:

| Art                    | Nominalvolumen   | Positive Marktwerte | Negative Marktwerte |
|------------------------|------------------|---------------------|---------------------|
|                        | Wert in T€       | Wert in T€          | Wert in T€          |
| Devisentermingeschäfte | 518.022,0        | 2.527,3             | 2.916,9             |
| Zinsswaps              | 15.000,0         | 384,6               | 0,0                 |
|                        | <b>533.022,0</b> | <b>2.911,9</b>      | <b>2.916,9</b>      |

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren. Die Einzelbewertung wurde unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten nach marktüblichen Methoden vorgenommen. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt. Die Terminkurse resultieren aus Kassakursen unter Einbeziehung der Terminauf- und -abschläge.

## Bewertungseinheiten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Zum Bilanzstichtag bestehende Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt 247 Mio. PLN wurden im Rahmen eines Mikro-Hedge gegen Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsschwankungen abgesichert. Die Devisenterminkontrakte haben ein Nominalvolumen von 58.042,9 T€. Zum Bilanzstichtag haben die Termingeschäfte negative Marktwerte in Höhe von 402,0 T€. Die gegenläufigen Wertänderungen der Darlehensforderungen und der Devisenterminkontrakte gleichen sich aus, da Grund- und Sicherungsgeschäfte demselben Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sind. Es besteht Währungsidentität, da den Darlehensforderungen in

PLN zum Fälligkeitszeitpunkt sich ausgleichende Verbindlichkeiten in PLN zu einem festen Euro-Kurs gegenüberstehen.

Zur Absicherung konzerninterner Devisengeschäfte mit einer Tochtergesellschaft über 51 Mio. CZK wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von 51 Mio. CZK mit externen Vertragspartnern mit einem Nominalvolumen von 2.238,7 T€ und einer Laufzeit bis 2028 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag stehen positive Marktwerte in Höhe von 48,3 T€ negativen Marktwerte in Höhe von 2,5 T€ gegenüber. Das Nominalvolumen aus den Devisentermingeschäften mit der Tochtergesellschaft beträgt zum Stichtag 2.433,2 T€; positiven Marktwerten von 2,5 T€ stehen negative Marktwerte von 47,5 T€ gegenüber.

Zur Absicherung konzerninterner Devisengeschäfte mit einer Tochtergesellschaft über 162 Mio. PLN wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von 162 Mio. PLN mit externen Vertragspartnern mit einem Nominalvolumen von 39.056,2 T€ und einer Laufzeit bis 2028 abgeschlossen; positiven Marktwerten von 27,3 T€ stehen negative Marktwerte von 916,4 T€ gegenüber. Das Nominalvolumen aus den Devisentermingeschäften mit der Tochtergesellschaft beträgt zum Stichtag 39.076,4 T€; positiven Marktwerten von 924,1 T€ stehen negative Marktwerte von 27,4 T€ gegenüber.

Zur Absicherung konzerninterner Devisengeschäfte mit einer Tochtergesellschaft über 168 Mio. USD wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von 168 Mio. USD mit externen Vertragspartnern mit einem Nominalvolumen von 150.065,7 T€ und einer Laufzeit bis 2027 abgeschlossen; positiven Marktwerten von 741,6 T€ stehen negative Marktwerte von 682,5 T€ gegenüber. Das Nominalvolumen aus den Devisentermingeschäften mit der Tochtergesellschaft beträgt 150.073,0 T€; positiven Marktwerten von 685,8 T€ stehen negative Marktwerte von 737,5 T€ gegenüber.

Darüber hinaus wurden zur Absicherung von Bankguthaben in Fremdwährung Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 39.375,8 T€ und einer Laufzeit bis 2026 abgeschlossen; positiven Marktwerten von 97,7 T€ stehen zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von 5,2 T€ gegenüber.

Des Weiteren wurden zur Absicherung von zukünftigen Transaktionen in Fremdwährung Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 37.660,1 T€ und einer Laufzeit bis 2026 abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte haben zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von 95,9 T€.

## Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken

Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung in Höhe von 15.000 T€ wurden mittels Zinsswap gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die betreffenden Darlehen haben eine Laufzeit bis 2027. Das Nominalvolumen des Zinsswap beträgt entsprechend der Höhe der Darlehensverbindlichkeit 15.000,0 T€. Der Zinsswap steht in einer Sicherungsbeziehung (Mikro-Hedge) zu den jeweiligen Darlehen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv überprüft. Da sich die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen, wird der Zinsswap grundsätzlich nicht bilanziert. Zum Bilanzstichtag hat der Zinsswap positive Marktwerte in Höhe von 384,6 T€.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

## Angaben zu den Organen

| <b>Vorstand</b>   |                                |
|-------------------|--------------------------------|
| <b>Name</b>       | <b>ausgeübter Beruf</b>        |
| Ulf Heitmüller    | Vorstandsvorsitzender          |
| Hans-Joachim Polk | Vorstand Infrastruktur/Technik |
| Bodo Rodestock    | Vorstand Finanzen/Personal/IT  |

| <b>Aufsichtsrat</b>                       |   |
|---|---|
| <b>Name</b>                               | <b>ausgeübter Beruf</b>   |
| Dirk Güsewell                             | <b>Vorsitzender</b><br>Mitglied des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG  <br>Chief Operating Officer Systemkritische Infrastruktur und Kunden   |
| Dr. Frank Brinkmann                       | <b>1. Stellvertreter des Vorsitzenden</b><br>Vorsitzender des Vorstands der SachsenEnergie AG   |
| Christina Ledong                          | <b>2. Stellvertreterin des Vorsitzenden</b><br>Vorsitzende des Konzernbetriebsrates der VNG AG und gemeinsamen Betriebsrats der VNG AG, der ONTRAS Gastransport GmbH, der VNG Gasspeicher GmbH und der VNG Handel & Vertrieb GmbH |
| Markus Baumgärtner                        | Leiter Wertschöpfungskette Gas der EnBW Energie Baden-Württemberg AG  |
| Dr. Markus Böhmer<br>(ab 2. Oktober 2025) | Leiter EnBW Gas Handel der EnBW Energie Baden-Württemberg AG  |
| Tobias Dittrich                           | Senior Business Expert Asset-Management der VNG Handel & Vertrieb GmbH  |
| Sascha Enderle                            | Leiter Digital Finance & Transformation der EnBW Energie Baden-Württemberg AG   |
| Prof. Dr. Martin Fleckenstein             | selbständiger Berater   |
| Hans-Peter Floren                         | Vorstand der FLORENGY AG  |
| Monty Heßler                              | Unified Communications System Spezialist der GDMcom GmbH  |

|  |   |
|--|---|
| Peter Heydecker<br>(bis 28. April 2025)                      | Mitglied des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG<br>  Chief Operating Officer Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur |
| Markus Hoffmann<br>(ab 29. Januar 2025)                      | Key-Account-Manager der VNG Handel & Vertrieb GmbH  |
| Prof. Dr.-Ing. habil. Antonio<br>Hurtado                     | Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik (TU Dresden)<br>und Präsident der Dresden International University (DIU)     |
| Hartmut Kremling   | Beratender Ingenieur  |
| Dr. Wolf-Rüdiger Michel<br>(ab 9. Mai 2025)                  | Landrat des Landkreises Rottweil  |
| Dr. Matthias Obert<br>(vom 29. April bis 18. August<br>2025) | Bereichsleiter EnBW Handel  |
| Karsten Rogall   | Geschäftsführer LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH   |
| Gunda Röstel   | Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH  |
| Katja Schmied  | Referentin Auftrags- und Projektabrechnung der ONTRAS Gas-transport GmbH  |
| Dr. Benno Seebach  | Fachgruppenleiter Kapazitätsplanung der ONTRAS Gastransport GmbH  |
| Oliver Simonek<br>(bis 8. Mai 2025)                          | Geschäftsführer der OEW Energie-Beteiligungs GmbH   |
| Liv Monica Stubholt  | Independent Business Advisor – LMS Advisory AS  |
| Sebastian Thamm  | Fachverantwortlicher M&A Großhandel der VNG AG  |
| Dr. Bernd-Michael Zinow                                      | Leiter der Funktionaleinheit Recht, Revision, Compliance & Regulierung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG                  |

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen 266,6 T€ (Vj.: 267,0 T€) an Vergütung.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 15.144,6 T€.

Kredite und Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern eingegangen.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

### **Bekanntmachung nach § 20 Abs. 6 AktG**

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 20. April 2016 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar die Mehrheit der Aktien und

der Stimmrechte an der VNG AG und ihr damit mehr als der vierte Teil der Aktien und der Stimmrechte an der VNG AG gehören.

### **Angaben zur globalen Mindestbesteuerung**

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die VNG AG anzuwenden.

Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie aktuellen Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

### **Angaben nach EnWG**

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen.

Im Geschäftsjahr gab es bei der VNG AG folgende entsprechende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen:

- Zinserträge in Höhe von 5.446,7 T€ aus der Inanspruchnahme eines Darlehensrahmenvertrags.
- Umsatzerlöse in Höhe von 1.900,2 T€ aus der Vermietung.
- Umsatzerlöse in Höhe von 1.916,0 T€ aus der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen.

## Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen zusammengefassten Lagebericht auf. Die VNG AG wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht der EnBW sind über das Unternehmensregister ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)) abrufbar.

Die VNG AG stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen zusammengefassten Lagebericht auf. Der Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht der VNG AG sind über das Unternehmensregister ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)) abrufbar.

Leipzig, den 26.02.2026

VNG AG

Der Vorstand




---

Heitmüller



---

Polk



---

Rodestock

## Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste

Zum 31. Dezember 2025 hält die VNG AG unmittelbar oder mittelbar Anteile an den nachstehend aufgeführten Unternehmen. Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet.

### Inländische verbundene Unternehmen

| Anteil am Kapital               |                          | Name und Sitz der Gesellschaft                          | Eigenkapital<br>€ | Jahresergebnis<br>€ |        |
|---------------------------------|--------------------------|---|-------------------|---------------------|--------|
| Anteil<br>unmittel-<br>bar<br>% | Anteil<br>mittelbar<br>% |   |                   |                     |        |
| 100,00                          |                          | effizienzcloud GmbH, Leipzig                            | 28.168            | -1.585              | 1)     |
| 100,00                          |                          | Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main                       | 72.241.000        | 4.755.000           | 1) 9)  |
| 100,00                          |                          | goldgas GmbH, Eschborn                                  | 7.312.212         | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | MGMTree GmbH, Leipzig                                   | 236.529           | 72.092              | 1)     |
| 100,00                          |                          | ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig                       | 760.000.000       | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig                         | 162.100.931       | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig                           | 21.311.301        | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig                     | 37.840.000        | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | VNG Innovation GmbH, Leipzig                            | 2.667.599         | 0                   | 1) 7)  |
| 100,00                          |                          | VNG ViertelEnergie GmbH, Leipzig                        | 100.000           | 0                   | 1) 7)  |
| 60,00                           |                          | GDiesel Technology GmbH, Leipzig                        | 405.245           | -142.258            | 1)     |
| 51,00                           |                          | BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, Leipzig   | 188.178.700       | 0                   | 1) 20) |
|                                 | 51,00                    | BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig              | 191.014.600       | 0                   | 1) 7)  |
|                                 | 51,00                    | BALANCE Management GmbH, Leipzig                        | 25.000            | 11.663              | 1) 16) |
|                                 | 51,00                    | Biogas Produktion Altmark GmbH, Leipzig                 | 19.347.503        | 3.300.619           | 1)     |
|                                 | 100,00                   | bmp greengas GmbH, München                              | 126.710.941       | 25.409.371          | 4)     |
|                                 | 100,00                   | EnergieFinanz GmbH, Schwerin                            | 1.078.681         | 35.249              | 1)     |
|                                 | 100,00                   | ENERGIEUNION GmbH, Schwerin                             | 6.223.414         | 0                   | 1) 7)  |
|                                 | 100,00                   | Erdgasspeicher Peissen GmbH, Bernburg (Saale)           | 34.782.117        | 156.914.551         | 1)     |
|                                 | 100,00                   | GDMcom GmbH, Leipzig                                    | 44.669.107        | 0                   | 1) 7)  |
|                                 | 100,00                   | GDMcom Bau GmbH, Cavertitz                              | 10.650.158        | 1.540.853           | 1)     |
|                                 | 100,00                   | GDMcom Planung GmbH, Zeulenroda-Triebes                 | 2.278.414         | 1.149.506           | 1)     |
|                                 | 100,00                   | GEOMAGIC GmbH, Leipzig                                  | 5.176.049         | 2.055.456           | 1)     |
|                                 | 100,00                   | GIBY GmbH, Leipzig                                      | 14.438.506        | -943.178            | 1)     |
|                                 | 100,00                   | GreenRoot GmbH & Co. KG, Leipzig                        | 228.094           | -196.906            | 5)     |
|                                 | 100,00                   | GreenRoot Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Leipzig    | 22.281            | -5.719              | 5)     |
|                                 | 100,00                   | MoviaTec GmbH, Leipzig                                  | 4.524.409         | 579.161             | 1)     |
|                                 | 100,00                   | OSG ONTRAS Servicegesellschaft mbH, Leipzig             | 25.034            | -173                | 1)     |
|                                 | 100,00                   | p <sup>2</sup> Plant & Pipeline Engineering GmbH, Essen | 2.749.648         | 273.337             | 1)     |
|                                 | 100,00                   | VNG-Erdgastankstellen GmbH, Leipzig                     | 25.000            | 0                   | 1) 7)  |
|                                 | 100,00                   | VNG Gasspeicher Service GmbH, Leipzig                   | 132.178           | 0                   | 1) 7)  |
|                                 | 100,00                   | VIONTA GmbH, Grimma                                     | 2.977.530         | -457.202            | 1) 18) |
|                                 | 100,00                   | VIONTA GmbH & Co. KG, Leipzig                           | 5.376.151         | 2.629.646           | 1) 19) |

## Ausländische verbundene Unternehmen

| Anteil am Kapital            |                            | Name und Sitz der Gesellschaft                               | Eigenkapital<br>€ | Jahresergebnis<br>€ |        |
|------------------------------|----------------------------|--|-------------------|---------------------|--------|
| Anteil un-<br>mittelbar<br>% | Anteil mit-<br>telbar<br>% |  |                   |                     |        |
| 100,00                       |                            | G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Warschau (Republik Polen)      | 8.194.627         | 4.555.679           | 1) 10) |
| 100,00                       |                            | G.EN. Operator Sp. z o.o., Tarnowo Podgórze (Republik Polen) | 42.711.207        | 3.063.418           | 1) 10) |
| 100,00                       |                            | GEOMAGIC Utility Solutions Inc., Houston (USA)               | 303.887           | 25.967              | 1) 10) |
| 100,00                       |                            | goldgas GmbH, Wien (Österreich)                              | 10.917.157        | 5.845.655           | 1)     |
| 100,00                       |                            | HANDEN Sp. z o.o., Warschau (Republik Polen)                 | 121.580.116       | 10.595.929          | 1) 10) |
| 100,00                       |                            | SPIGAS S.r.l., Bologna (Italien)                             | 18.910.038        | 3.521.880           | 1)     |
| 100,00                       |                            | VNG Austria GmbH, Gleisdorf (Österreich)                     | 12.394.050        | 7.420.628           | 1)     |
| 100,00                       |                            | VNG Energie Czech s.r.o., Prag (Tschechische Republik)       | 2.182.093         | 535.663             | 1) 10) |
| 100,00                       |                            | VNG Italia S.r.l., Bologna (Italien)                         | 43.422.577        | -398.794            | 1)     |

## Inländische Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

| Anteil am Kapital            |                            | Name und Sitz der Gesellschaft   | Eigenkapital<br>€ | Jahresergebnis<br>€ |        |
|------------------------------|----------------------------|--|-------------------|---------------------|--------|
| Anteil un-<br>mittelbar<br>% | Anteil mit-<br>telbar<br>% |  |                   |                     |        |
| 23,39                        | 5,85                       | GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen | 175.357.999       | 44.959.856          | 1)     |
| 23,39                        | 5,85                       | GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen           | 79.654            | 1.870               | 1)     |
| 10,00                        |                            | DFTG-Deutsche Flüssigerdgas Terminal Gesellschaft mbH, Wilhelmshaven   | 50.008.900        | 2.788.200           | 1)     |
|                              | 50,00                      | EnergyIncore GmbH, Schwerin  | 59.262            | 1.689               | 1)     |
|                              | 50,00                      | KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig   | 122.002           | -5.611              | 1)     |
|                              | 50,00                      | lictor GmbH, Leipzig   | 482.282           | 37.236              | 1)     |
|                              | 50,00                      | wittenberg-net GmbH, Lutherstadt Wittenberg  | 14.504.211        | -1.969.583          | 1)     |
|                              | 49,00                      | Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH, Düsseldorf   | 71.572.000        | -832.000            | 1)     |
|                              | 40,00                      | Untergrundspeicher- und Geotechnologie-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mittenwalde                        | 9.097.015         | 485.461             | 1)     |
|                              | 37,34                      | caplog-x GmbH, Leipzig   | 2.840.737         | 904.920             | 1)     |
|                              | 24,60                      | MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)  | 198.989.000       | 47.033.000          | 1)     |
|                              | 23,38                      | Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, Luckau  | 39.301.636        | 3.480.500           | 1)     |
|                              | 18,85                      | SIVentures Fund II GmbH & Co. KG, Leipzig  | -197.135          | -199.435            | 6) 17) |
|                              | 13,08                      | Smart Infrastructure Ventures Fund I GmbH & Co. KG, Leipzig  | 5.825.839         | -909.381            | 1)     |
|                              | 12,55                      | Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock   | 147.328.880       | 5.000.000           | 1) 8)  |
|                              | 11,05                      | akvola Technologies GmbH i. L., Berlin   | 0                 | -832.649            | 3) 15) |
|                              | 9,09                       | Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf  | 6.678.597         | 154.877             | 1)     |
|                              | 2,79                       | CLOUD & HEAT Technologies GmbH, Dresden  | 0                 | -2.761.366          | 1) 14) |
|                              | 1,33                       | PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig  | 2.686.952         | 267.718             | 1)     |

## Ausländische Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

| Anteil am Kapital               |                          | Name und Sitz der Gesellschaft                   | Eigenkapital<br>€ | Jahresergebnis<br>€ |               |
|---------------------------------|--------------------------|--|-------------------|---------------------|---------------|
| Anteil<br>unmittel-<br>bar<br>% | Anteil<br>mittelbar<br>% |  |                   |                     |               |
|                                 | 4,00                     | HiiROC LIMITED, Tunbridge Wells (Großbritannien) | 16.560.573        | -15.133.499         | 2) 12)<br>13) |

- 1) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2024.
- 2) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 30.4.2024.
- 3) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2019.
- 4) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 14.3. bis 31.12.2024.
- 5) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 21.8. bis 31.12.2024.
- 6) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 18.9. bis 31.12.2024.
- 7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
- 8) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag gegenüber Dritten.
- 9) Die Gas-Union GmbH hält eigene Anteile in Höhe von 1,85 %.
- 10) Eigenkapital umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2024.
- 11) Jahresergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs 2024.
- 12) Eigenkapital umgerechnet zum Stichtagskurs am 30.4.2024.
- 13) Jahresergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs 1.5.2023 bis 30.4.2024.
- 14) Die CLOUD & HEAT Technologies GmbH weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 26.029.685,32 € aus.
- 15) Die akvola Technologies GmbH i.L., Berlin weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 446.263,71 € aus.
- 16) Ab 2025 Vollkonsolidierung der BALANCE Management GmbH (vor 2025 verbundenes, aber nicht einbezogenes Unternehmen).
- 17) Die SiVentures Fund II GmbH & Co. KG, Leipzig, wurde neu gegründet und ist seit dem 27.9.2024 im Handelsregister Leipzig eingetragen.  
Seit dem 23.1.2025 ist die VNG Innovation GmbH als Kommanditist im Handelsregister Leipzig eingetragen.
- 18) Zum 1.7.2025 erfolgte die Umfirmierung von Weishaupt Planungen GmbH, Grimma, auf VIONTA GmbH, Grimma.
- 19) Zum 9.7.2025 erfolgte die Umfirmierung von INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG, Leipzig, auf VIONTA GmbH & Co. KG, Leipzig.
- 20) Zum 31.7.2025 erfolgte der Verkauf von 49% der Anteile an die CVC DIF.

# Zusammengefasster Lagebericht des VNG-Konzerns und der VNG AG, Leipzig, zum Geschäftsjahr 2025

## A. VNG im Überblick

### 1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Der VNG-Konzern (VNG) ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit über 20 Gesellschaften und rund 2.000 Mitarbeitenden. Der Konzern mit Hauptsitz in Leipzig bietet ein breites und zukunftsfähiges Leistungsportfolio rund um Gas, das den Großteil der Gaswertschöpfungskette über den internationalen Import und Großhandel sowie den Betrieb von kritischer Gasinfrastruktur umfasst. VNG verfolgt darüber hinaus einen ambitionierten Pfad für einen Markthochlauf erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Biogas und Wasserstoff. Die **VNG AG** übernimmt dabei als Muttergesellschaft überwiegend Konzern- und Dienstleistungsfunktionen.

Im Berichtsjahr hat VNG ihre strategische Ausrichtung gezielt weiterentwickelt, um auf die dynamischen Rahmenbedingungen des Energiemarktes zu reagieren, die Chancen der Energie- und Unternehmenstransformation aktiv zu nutzen und die Dekarbonisierung des Portfolios durch den Ausbau erneuerbarer und dekarbonisierter Gase konsequent voranzutreiben. Auf Basis umfassender Analysen des makroökonomischen Umfelds, der politischen Rahmenbedingungen und der energiewirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere im Methan- und Wasserstoffmarkt, wurde die Strategie „VNG 2030“ überprüft und konkretisiert. Flankiert wird diese durch das Programm „Fit for Strategy“ mit Maßnahmen zur Sicherstellung der operativen Umsetzungsfähigkeit. Als Ergebnis dieser Konkretisierung konnte VNG ihre solide Kapitalbasis erhalten und weiterhin stärken, wodurch eine verlässliche Grundlage für die Umsetzung der strategischen Ziele geschaffen wurde. Die integrierte Aufstellung entlang der Wertschöpfungskette stärkte dabei die Positionierung von VNG im künftigen Molekülmarkt und unterstreicht den strategischen Fokus darauf, die Energieversorgung langfristig zu sichern, das Energiesystem durch den Ausbau erneuerbarer und dekarbonisierter Gase weiterzuentwickeln und die Region zu unterstützen.

Ausblickend auf 2026 strebt VNG eine weitere Festigung ihrer Position an, indem sie sich flexibel an das volatile Marktumfeld anpasst und sich weiterhin strategisch zukunftsorientiert aufstellt. Das kontinuierliche Wachstum der VNG und die Stärkung der Innenfinanzierungskraft bleiben Prioritäten, während die Anpassung an regulatorische und

technologische Änderungen für eine nachhaltige, sichere und wettbewerbsfähige Energiezukunft weiterhin entscheidend ist.

Zur Umsetzung ihrer Strategie konzentriert sich VNG aktuell auf folgende Geschäftsbereiche und -felder:

**Transport:** Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) betreibt ein rund 7.700 Kilometer langes Fernleitungsnetz in Ostdeutschland und verantwortet den zuverlässigen und effizienten Transport gasförmiger Energie. Diese Infrastruktur ist integraler Bestandteil sowohl des deutschen als auch europäischen Gasfernleitungsnetzes. Neben dem Transportgeschäft betreibt ONTRAS mit ihren Tochterunternehmen Telekommunikations- sowie Betankungsinfrastruktur für alternative, gasbasierte Kraftstoffe und erbringt eine Vielzahl von netznahen und gasbezogenen Dienstleistungen im nicht regulierten Bereich. ONTRAS transportiert klimaneutrale Gase mittels der aktuell 25 in ihrem Netzgebiet liegenden Biogaseinspeiseanlagen sowie der Einspeisung von Wasserstoff und synthetischem Methan über zwei Power-to-Gas-Anlagen. Mit dem Aufbau des ONTRAS H2-Startnetzes für Ostdeutschland mit rund 600 Kilometern Leitungen, als Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernetzes, will ONTRAS bis Mitte der 2030er Jahre ihren Beitrag zum European Hydrogen Backbone leisten und zugleich den Grundstein für den Wasserstofftransport in Ost- und Mitteldeutschland legen. ONTRAS strebt in Kooperation mit weiteren Stakeholdern Biomethanetze für die Versorgung von Industrie und zur kommunalen Wärmeversorgung auch nach 2045 an. Grundlage hierfür sind bestehende und potenzielle, national und regional auf das Netzgebiet von ONTRAS beschränkte Biomethankapazitäten. Darüber hinaus plant ONTRAS eine Kooperation mit der Open Grid Europe GmbH zum Aufbau einer CO<sub>2</sub>-Leitung, um CO<sub>2</sub> aus einer Region mit emissionsintensiven Industrien zu möglichen Exportstandorten zu transportieren.

**Speicher:** Der Geschäftsbereich Speicher stellt mit der VNG Gasspeicher GmbH (VGS) und ihrer Tochtergesellschaft Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG) dem Markt an vier Standorten in Deutschland als Gasspeicherbetreiber eine Gesamtkapazität von rund 31 TWh zur Verfügung. Daneben fungiert VGS als technischer Betriebsführer für Speicheranlagen Dritter und erbringt in den Bereichen Anlagenbau und Messtechnik ingenieurtechnische Dienstleistungen. Nach Integration der EPG in die Konzernstrukturen der VNG AG, erfolgte die Vereinheitlichung der operativen Prozesse der EPG und VGS mit dem Fokus, weitere Prozess- und Kostenstrukturen zu optimieren. Die zukünftige Nutzung für die Speicherung von Wasserstoff wird unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit weiterverfolgt.

**Handel & Vertrieb:** Sowohl im deutschen Heimatmarkt als auch in Polen, Italien, Österreich und der Tschechischen Republik versorgen die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) und ihre Beteiligungen neben Stadtwerken, Industriekunden und Kraftwerken auch Weiterverarbeiter und Handelsunternehmen mit Erdgas und Biomethan. VNG H&V bietet ihren Kunden außerdem Dienstleistungen wie Bilanzkreis- und Portfoliomanagement an. VNG H&V nutzt großvolumige Speicher- und Transportkapazitäten zur Versorgung ihrer Kunden und leistet damit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit, der auch vor dem Hintergrund der besonderen Preis- und Importsituation an den europäischen Gashandelsmärkten stets sichergestellt werden konnte. Im Rahmen des Strategie-Updates werden im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb die diversifizierte Beschaffung und die schrittweise Transformation des Bezugsportfolios hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen fokussiert. Hierbei setzt VNG insbesondere auf internationale Partnerschaften, um die Bereitstellung von Wasserstoff zu realisieren. Für den Absatz des Wasserstoffs stehen Industrieunternehmen mit Sitz in Ostdeutschland im Mittelpunkt, die beispielsweise in der Chemie-, Stahl-, Baustoff-, Glas- und Papierindustrie aktiv sind.

**Biogas:** Über die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BALANCE) und ihre Tochtergesellschaften bündelt VNG ihre Aktivitäten rund um den Energieträger Biogas. Biogas ist ein wichtiger Baustein des dezentralen Energiesystems der Zukunft und ein Weg, den Anteil grüner Gase im Gasnetz nachhaltig zu erhöhen. Unter der Maßgabe aktueller geopolitischer Entwicklungen rückt zudem seine Bedeutung als regional produzierter, sicherer und CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger in den Fokus. Der Geschäftsbereich Biogas ist im Rahmen der Strategie „VNG 2030“ deshalb eines der zentralen Wachstumsfelder von VNG. Als Teil der Wachstumsstrategie wurde im Geschäftsjahr 2025 eine Partnerschaft mit CVC DIF eingegangen, der Infrastruktursparte des globalen Vermögensverwalters CVC. Hierzu wurden 49 Prozent der BALANCE-Gruppe an den Infrastrukturinvestor veräußert. Im Rahmen der Strategieumsetzung wurden an bestehenden Standorten zudem mehrere Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktionsmöglichkeiten umgesetzt und die Akquisition eines Anlagenportfolios vertraglich fixiert. Je nach Marktsituation und Bedarf der Kunden können regional zuverlässig Strom, Wärme und Rohbiogas sowie überregional Biomethan, das über das Erdgasnetz vermarktet wird, angeboten werden.

**Digitale Infrastruktur:** Seit 2022 hat VNG das Geschäftsfeld Digitale Infrastruktur als eigenständigen Geschäftsbereich etabliert und weiter ausgebaut, um die Ertragsbasis von VNG nachhaltig zu stärken und gleichzeitig zu diversifizieren. Über diverse Beteiligungen und Tochterunternehmen investiert VNG direkt und indirekt in den Ausbau und Betrieb von digitaler Infrastruktur und kooperiert unter anderem mit Stadtwerken in Leipzig und

Wittenberg. VNG investiert zum einen in den Ausbau eines leistungsfähigen Glasfaser-Backbone-Netzes. Zum anderen werden die Investitionen im FTTX<sup>1</sup>-Geschäft im regionalen Verbund vorangetrieben.

**Grüne Gase:** Der Bereich Grüne Gase bündelt die Konzernaktivitäten zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen und entwickelt sowie bearbeitet diesbezügliche Projekte. Zudem widmet sich der Bereich der Begleitung des Wasserstoffmarkthochlaufs. Die Aktivitäten sind auf die Wertschöpfungsfelder Erzeugung, Transport, Speicherung und Vermarktung ausgerichtet. Im Zentrum stehen dabei Wasserstoff und dessen Derivate sowie die Themen Biogas, Biomethan und CO<sub>2</sub>. Im Jahr 2025 wurde das Grüne-Gase-Projektportfolio gemäß der Roadmap sowie dem Zielbild Grüne Gase weiter ausgebaut und es wurden Projekte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vorangetrieben. Im Rahmen der baulichen Umsetzung des Energieparks Bad Lauchstädt konnten erneut Meilensteine beim Aufbau einer integrierten Wasserstoffwertschöpfungskette erreicht werden.

**Innovation:** Die VNG Innovation GmbH (VNG Innovation) investiert in Early-Stage-Start-ups, die sich auf den Energiesektor konzentrieren. Diese Start-ups unterstützt die VNG Innovation mit finanziellen Mitteln, aber auch mit der notwendigen Infrastruktur und dem konzerninternen Know-how. In diesem Zusammenhang besteht eine Kooperation mit dem Leipziger SpinLab – The HHL Accelerator. VNG Innovation ist einer der Ankerinvestoren der Venture Capital Funds „Smart Infrastructure Ventures“ und „SIVentures“, die gezielt Start-ups in der Seed-Phase unterstützen.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele

Die strategische Ausrichtung von VNG ist mit wirtschaftlichen Kennzahlen untersetzt und steht im Einklang mit der Finanzstrategie. Diese ist auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet, schafft transparente finanzielle Leitlinien und überprüft die Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung. Die neben der eigenen Innenfinanzierungskraft wesentlichen Instrumente des diversifizierten Finanzierungsportfolios sind ein Konsortialkreditvertrag sowie Schuldscheindarlehen und bilaterale Kreditlinien.

Die VNG-Finanzstrategie basiert auf folgenden Kernzielen: der Erwirtschaftung positiver Cashflows, einer angemessenen, risikoadjustierten Rendite sowie der Vermeidung bestandsgefährdender Risiken. Die Steuerung des Konzerns erfolgt seit 2025 im Wesentlichen anhand des adjusted EBITDA. Im Vorjahr wurde die Steuerung noch am adjusted EBIT ausgerichtet. Dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Die englische Abkürzung FTTX steht für „Fiber to the x“ und bezeichnet verschiedene Ausbaustufen von Glasfasernetzen.

Weitere finanzielle Ziele betreffen die Cashflow-Kennzahl Funds from Operations (FFO) sowie die Höhe der Nettofinanzschulden und der Brutto- beziehungsweise Nettoinvestitionen. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat sowie die Aktionäre stehen dabei Kennzahlen und Informationen über den gesamten Konzern. Diese Zahlen werden nach den Regeln der in der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für die VNG AG, deren Einzelabschluss weiterhin nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen des HGB erstellt wird, ist vor allem das Jahresergebnis relevant.

### 3. Forschung und Entwicklung

VNG verfolgt Forschungs-, Entwicklungs- und Transformationsprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette dekarbonisierter Gase. Die Projekte im F&E-Portfolio wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Im **Energiepark Bad Lauchstädt** wird die gesamte Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff von der Erzeugung über die Speicherung und den Transport bis hin zur Vermarktung im industriellen Maßstab umgesetzt. Das Vorhaben erhält als „Reallabor der Energiewende“ eine Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Neben der VNG AG, ONTRAS, VGS und VNG H&V sind weitere Industrie- und Forschungspartner an diesem Projekt beteiligt. Nachdem im Jahr 2023 die finale Investitionsentscheidung des Konsortiums getroffen worden war, wurde im Jahr 2024 der Hoch- und Tiefbau weitgehend abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Transportleitung Richtung Leuna sowie die Mess- und Regelschiene der VGS in Betrieb genommen. Zudem wurden die baulichen Maßnahmen zur Gasaufbereitung des DBI – Gastechnologisches Institut gGmbH Freiburg (DBI) abgeschlossen. Die Installation des zweiten Elektrolysemoduls ist abgeschlossen. Mit der Fertigstellung des dritten Moduls kann anschließend die Inbetriebnahme der Elektrolyse gestartet werden. Darüber hinaus erfolgen die Inbetriebnahmen der Nebensysteme überwiegend planmäßig und werden Mitte 2026 abgeschlossen.

Im Berichtsjahr startete das neue Projekt **H2Store-flex**, das in einem Konsortium mit dem DBI und der TU Bergakademie Freiberg, ergänzt durch den assoziierten Partner ONTRAS, durchgeführt wird. Im Projekt wird die effiziente H<sub>2</sub>-Kavernenspeicherung samt Kernnetzintegration, einschließlich Monitoring, KI-gestützter Betriebsoptimierung und Energierückgewinnung aus der Gasentspannung, entwickelt und demonstriert. Die Ergebnisse werden in einen praxisnahen Leitfaden überführt. Das Projekt knüpft unmittelbar an das Reallabor Energiepark Bad Lauchstädt an.

VNG ist als Konsortialpartner am Wasserstoffleitprojekt **TransHyDE** des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt beteiligt. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Wasserstoffrepublik Deutschland“ gefördert. Ziel ist die Erforschung und Demonstration von Transportmöglichkeiten für Wasserstoff. VNG ist Projektpartner im Teilprojekt Systemanalyse. Im Berichtszeitraum hat VNG die Arbeiten zur Bewertung von Transportoptionen für den Import von Wasserstoff mit der Erstellung des Abschlussberichts abgeschlossen.

Aufbauend auf dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt **CapTransCO<sub>2</sub>** und den Erkenntnissen aus dem Projekt **H2GE Rostock** wurde das Projekt **Carbonect** initiiert. Ziel des Projektes ist es zu untersuchen, unter welchen Bedingungen sich Carbon Management (das heißt die Speicherung und/oder Nutzung von abgeschiedenem CO<sub>2</sub>) zu einem neuen Geschäftsfeld für VNG entwickeln lässt. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf den Handels- und Vertriebsaktivitäten (H&V) sowie dem pipelinegebundenen CO<sub>2</sub>-Transport (ONTRAS).

Neben den dargestellten Projektvorhaben hat VNG verschiedene Studien mitbeauftragt und bearbeitet, um Erkenntniswachstum zu ausgewählten Themen zu generieren. Des Weiteren ist VNG Mitglied im Beirat der **Förderinitiative Wasserstoff** des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (EWI). Ziel der Initiative ist es, neue Forschungsthemen herauszustellen und sich mit Akteuren im Themenfeld zu vernetzen. Außerdem ist VNG im **HYPOS-Netzwerk** (Hydrogen Power Storage & Solution East Germany e. V.) aktiv, das die Etablierung einer grünen Wasserstoffwirtschaft in Mitteldeutschland vorantreibt.

Ferner ist VNG in der Entwicklung von **Projekten** für den Markthochlauf von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen aktiv. Neben den Infrastrukturprojekten für den H<sub>2</sub>-Transport (ONTRAS H<sub>2</sub>-Startnetz) und die H<sub>2</sub>-Speicherung (GO! Speicher) stehen die folgenden Projekte im Fokus: Im Projekt **GreenRoot** wird eine Elektrolyseanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab geplant. Die Anlage soll über eine Leistung von bis zu 500 MW verfügen und in Lutherstadt Wittenberg errichtet werden. Im Berichtszeitraum begann nach Abschluss der Machbarkeitsstudie die Genehmigungsphase mit Planungsarbeiten für die Anlage am Standort sowie für eine Trasse zur Stromanbindung an das Übertragungsnetz der 50Hertz Transmission GmbH. In diesem Zuge wurden verschiedene Maßnahmen zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung umgesetzt. Das Projekt wird in Kooperation mit dem niederländischen Wasserstoffunternehmen HyCC B.V. entwickelt. Im Rahmen des Projektes **H2GE Rostock** werden die Herstellung von dekarbonisiertem Wasserstoff für Industriekunden in Ostdeutschland aus Erdgas sowie Abscheidung, Transport und sichere Speicherung von CO<sub>2</sub> mit dem Projektpartner Equinor verfolgt. Im Berichtszeitraum wurden die technische Machbarkeit und Möglichkeiten der Bauausführung

untersucht. Im Projekt **AZAN** wird die Errichtung eines Ammoniak-Crackers in Rostock untersucht, um Optionen für den Wasserstoffimport auf Derivatbasis zu entwickeln. Im Berichtsjahr wurde eine Machbarkeitsstudie verfasst.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Marktumfeld**

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:** Im Jahr 2025 zeigte sich die Weltkonjunktur trotz erhöhter handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust. Bis zum Herbst expandierten sowohl die globale Industrieproduktion als auch der weltweite Warenhandel, wobei die US-Zollpolitik bislang vor allem zu Handelsumlenkungen beitrug. Im Berichtszeitraum hat die US-Zollpolitik keinen spürbar dämpfenden Einfluss auf die Weltwirtschaft gezeigt, unter anderem da die Zollerhebungen gegenüber allen relevanten Handelspartnern geringer ausfielen als ursprünglich angekündigt. Aufgrund der Ausweitung der Rohölförderung und der Exportkapazitäten für Flüssiggas sanken die Preise für Energierohstoffe.

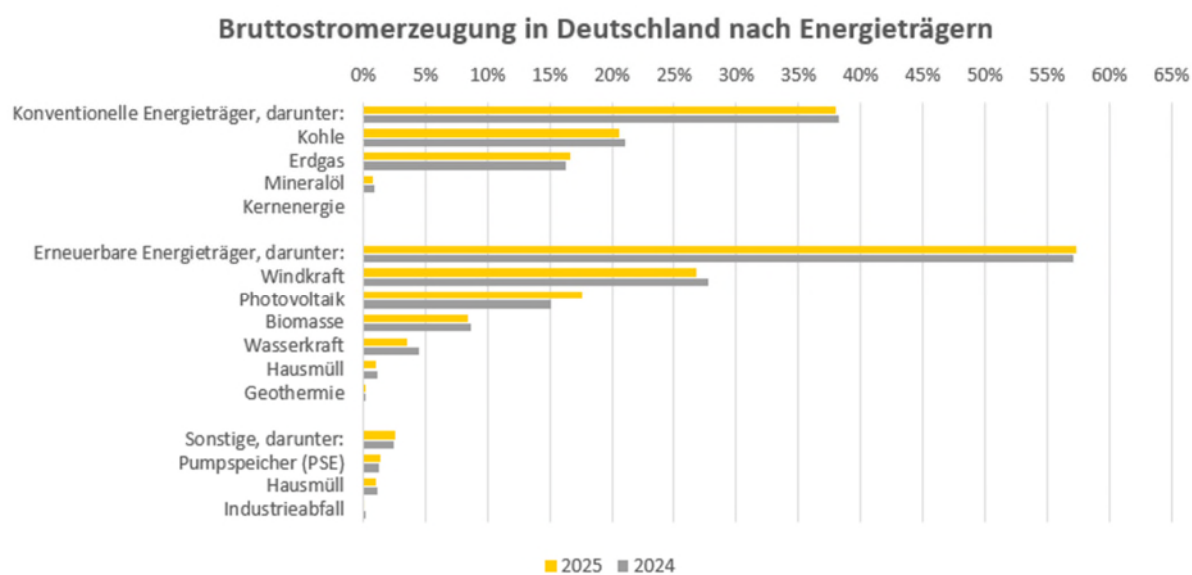
Der Inflationsrückgang verlief 2025 nicht durchgehend gleichmäßig. Im Euroraum verlangsamte sich die Inflation deutlich, während die Preise in den USA im Zusammenhang mit Zöllen zuletzt sogar wieder stärker anzogen.

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone leicht verbessert. **Deutschland** trägt weiterhin wenig zum Aufschwung bei, es wird jedoch mit einer allmählichen Erholung gerechnet. Die deutsche Industrie verzeichnet derzeit eine schwache Nachfrage. Exportorientierte Branchen sehen sich mit einem Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit konfrontiert, während konsumnahe Sektoren unter der durch Unsicherheiten verursachten Kaufzurückhaltung privater Haushalte leiden. Höhere staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung sowie Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher sollen im Jahr 2026 zunehmend Wirkung zeigen und die Nachfrage erhöhen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Ausgestaltung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu einer nachhaltigen Erhöhung des Produktionspotenzials führen wird.

**Entwicklung des Energieverbrauchs:** Der Energieverbrauch in Deutschland stabilisierte sich 2025 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen auf Vorjahresniveau. Zu den wichtigsten Einflussfaktoren zählten im Geschäftsjahr 2025 vor allem der höhere Heizbedarf durch die kühleren Temperaturen in der ersten Hälfte des Jahres, die gleichzeitig verbrauchsmindernde schwache Konjunktur in energieintensiven Branchen und unterschiedliche Preisentwicklungen bei den Energieträgern.

Der **Erdgasverbrauch in Deutschland** stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr (844.000 GWh) um 2,2 Prozent auf etwa 864.000 GWh. Gründe hierfür waren ein kalter Jahresbeginn und wenig Wind, wodurch mehr Gas für Strom und Wärme benötigt wurde. Die Gaspreise fielen nach einem Hoch im ersten Quartal, unter anderem wegen erhöhter LNG-Importe. Trotz niedrigerer Füllstände zu Beginn der Heizperiode gilt die Versorgung als gesichert.

**Erneuerbare Energien und Strom:** Auf Basis der Auswertung der AG Energiebilanzen machten erneuerbare Energien mit etwa 57 Prozent den größten Anteil an der Bruttostromerzeugung aus. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleichgeblieben. Absolut hat sich der Wert von rund 285.990 GWh auf 292.025 GWh entwickelt. Während die Erzeugung durch Wind- und Wasserkraft zurückgegangen ist, wurde die Erzeugung durch Photovoltaik deutlich ausgebaut. Windenergie erreichte einen Anteil von 26,8 Prozent an der Gesamtenergieproduktion, Photovoltaik trug 17,6 Prozent bei, während Biomasse etwa 8,4 Prozent und Wasserkraft etwa 3,5 Prozent ausmachten.



Die deutsche Gasversorgung war im Jahr 2025 insgesamt stabil. Die gesetzlich vorgeschriebenen Speicherfüllstände von 70 Prozent wurden im September erreicht und leicht übertroffen. Trotz zeitweise ungünstiger Sommer-Winter-Spreads (SWS), die das Einspeicherverhalten beeinträchtigten, konnte durch veränderte Gasströme sowie zusätzliche Importmöglichkeiten, wie etwa den Einsatz von LNG-Terminals, ein insgesamt angemessener Füllstand sichergestellt werden. Damit bleibt die Versorgungslage solide aufgestellt.

## 2. Energiepolitisches Umfeld

Das bundespolitische Jahr 2025 war maßgeblich von der Neubildung der Bundesregierung geprägt. Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD setzt einen deutlich stärkeren Fokus auf die Balance zwischen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz und betont zugleich ein größeres Maß an Technologieoffenheit auf dem Weg zu einem klimaneutralen Energiesystem. Konkret hat sich die Bundesregierung unter anderem darauf verständigt, langfristige, diversifizierte und kostengünstige Gaslieferverträge mit internationalen Partnern zu ermöglichen und zu flankieren, um die Versorgungssicherheit weiter zu stärken. Mit dem Monitoringbericht wurde die empirische Grundlage für eine strategische Neuausrichtung der Energiewende geschaffen. Größere energiepolitische Reformen wurden – abgesehen von der Schaffung der rechtlichen Basis für die kommerzielle CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung – im Jahr 2025 jedoch noch nicht beschlossen. Vorhaben wie das Kraftwerkssicherheitsgesetz oder die vollständige nationale Umsetzung der RED III verzögerten sich.

Auf europapolitischer Ebene wurden durch die delegierte Verordnung zu kohlenstoffarmen Brennstoffen wichtige Rahmenbedingungen für den weiteren Wasserstoffhochlauf geschaffen. Zudem wurde der Prozess hinsichtlich der Verordnung zum Verbot russischer Gasimporte Anfang Februar 2026 abgeschlossen.

**Energiepolitische Entwicklungen auf bundespolitischer Ebene:** Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) nennt im Rahmen des Monitoringberichts zehn zentrale Maßnahmen zur kosteneffizienteren und wettbewerbsfähigeren Gestaltung der Energiewende. Besonders der Hochlauf von Wasserstoff soll pragmatischer erfolgen. Das BMWE spricht sich hierbei etwa für weniger komplexe EU-Vorgaben, die Gleichbehandlung von kohlenstoffarmem Wasserstoff und flexiblere Ausbauziele für Elektrolyseure aus.

Mit dem Gesetz zur dauerhaften Speicherung und zum Transport von Kohlendioxid - Kohlendioxid-Speicherung- und Transport-Gesetz (KSpTG) - wurde im November vergangenen Jahres ein bundeseinheitlicher Rechtsrahmen für die industrielle Anwendung von Technologien zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von Kohlendioxid geschaffen. Die Regelungen umfassen die dauerhafte Speicherung in bestimmten Offshore-Gebieten, eine Opt-in-Möglichkeit der Bundesländer für Onshore-Speicherung, beschleunigte Genehmigungsverfahren sowie verbindliche Umwelt- und Beteiligungsvorgaben.

Mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes wurde im November 2025 die Abschaffung der Gasspeicherumlage beschlossen. Seit dem 1. Januar 2026 werden die Kosten für die Befüllung von Gasspeichern nicht mehr auf Bilanzkreisverantwortliche und Endkunden umgelegt, sondern dauerhaft durch den Bund finanziert. Der negative Saldo des Umlagekontos wurde zum Jahresende 2025 ausgeglichen. Eine Wiedereinführung der Umlage per Rechtsverordnung bleibt für Krisenfälle möglich.

### **Energiepolitische Entwicklungen auf europapolitischer Ebene:**

Ende 2025 wurde per delegierter Verordnung ein methodischer Rahmen zur Bewertung der Treibhausgasreduktion kohlenstoffarmer Brennstoffe festgelegt. Für Wasserstoff gilt eine Minderung der Lebenszyklus-Emissionen um mindestens 70 Prozent gegenüber Erdgas. Die Verordnung enthält Standardwerte für Vorkettenemissionen, erlaubt mehrere Strombilanzierungsmethoden einschließlich stundenscharfer Berechnung und sieht für 2028 eine Folgenabschätzung mit Bestandsschutz vor.

Im Rahmen von REPowerEU wurde im Februar 2026 eine Verordnung zum Ausstieg aus russischen Gasimporten abgeschlossen. Sie sieht ein Importverbot für Pipeline-Gas und Flüssigerdgas (LNG) mit Übergangsfristen bis 2026 beziehungsweise 2027 vor. Vorgaben umfassen nationale Diversifizierungspläne, eingeschränkte Vertragsänderungen und eine Notfallklausel für Ausnahmen.

### **Ausblick 2026:**

Bis August 2026 soll die nationale Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktpakets erfolgen, einschließlich Vorgaben zur Integration von Wasserstoff in das Energiewirtschaftsgesetz und eines Verbots langfristiger fossiler Gaslieferverträge ab 2049. Zudem wird die Kraftwerksstrategie finalisiert und gesetzlich verankert: Vorgesehen ist, in einem ersten Schritt 12 GW steuerbare Kapazitäten im Jahr 2026 auszuschreiben, davon 10 GW mit einem Langfriskriterium und geplanter Inbetriebnahme bis spätestens 2031. In den Jahren 2027 und 2029 soll es zusätzliche technologieoffene Ausschreibungen zur Deckung des Kapazitätsbedarfs geben. Alle Kraftwerke müssen H<sub>2</sub>-fähig sein und bis spätestens 2045 vollständig dekarbonisieren. Ende 2025 beschloss das Kabinett einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der THG-Minderungsquote mit einer stufenweisen Erhöhung auf 59 Prozent bis 2040 sowie neuen Anforderungen für erneuerbare Kraftstoffe. Des Weiteren werden Maßnahmen zur schnelleren Genehmigung für Wasserstoffinfrastruktur im Rahmen des Wasserstoffbeschleunigungsgesetzes erwartet. Zudem sollen auf europäischer Ebene

weitere EU-Initiativen vorgelegt werden, die den regulatorischen Rahmen mit Blick auf das Klimaziel 2040 anpassen sollen.

## C. Personal und Organisation

### 1. Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

VNG beschäftigte zum 31. Dezember 2025 insgesamt 2.049 Mitarbeitende im Konzern. Gegenüber dem Vorjahr ist der Personalbestand somit um 110 Mitarbeitende gestiegen. Der Anstieg resultierte vor allem aus transformationsbedingtem Personalaufbau in den strategischen Wachstumsfeldern.

|                        | 31.12.2025   | 31.12.2024   | Veränderung (%) |
|------------------------|--------------|--------------|-----------------|
| Transport              | 542          | 492          | 10              |
| Speicher               | 110          | 113          | -3              |
| Handel & Vertrieb      | 590          | 570          | 4               |
| Biogas                 | 218          | 200          | 9               |
| Digitale Infrastruktur | 323          | 312          | 4               |
| Group Center           | 266          | 252          | 6               |
| <b>Gesamt</b>          | <b>2.049</b> | <b>1.939</b> | <b>6</b>        |

Die VNG AG beschäftigte zum 31. Dezember 2025 insgesamt 266 Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr ist der Personalbestand somit um 14 Mitarbeitende gestiegen. Die Angaben gemäß § 289f Abs. 4 HGB „Erklärung zur Unternehmensführung“ sind auf der Internetseite der VNG AG veröffentlicht.

### 2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

**Arbeitnehmerbelange:** Im Berichtsjahr wurden zentrale strategische und operative Maßnahmen umgesetzt. Diese tragen zur Weiterentwicklung der Konzernstruktur und -kultur bei und führen die Umsetzung der Personalstrategie konsequent fort. Ein besonderer Fokus lag auf dem strategischen Schwerpunktthema „Lernende Organisation“, insbesondere auf dem Ausbau der Fort- und Weiterbildungsangebote. Mit dem neuen Programm „Professional Excellence“ wurde ein gezieltes Entwicklungsangebot für Fachkräfte geschaffen, das das bestehende Führungskräfteprogramm ergänzt.

Im Recruiting und Employer Branding wurden die „VNG Welcome Days“ weiterentwickelt und ein konzernübergreifender Ansatz zur Arbeitgeberpositionierung etabliert. Die

Betreuung von Young Professionals wurde intensiviert, insbesondere durch die Weiterentwicklung der Programme für Auszubildende, Trainees und dual Studierende.

Um unsere Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg zu beteiligen und ihre Leistungen wertzuschätzen, wurden die betrieblichen Bonussysteme überarbeitet und stärker auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen ausgerichtet.

Weitere zentrale Projekte waren die Vorbereitung auf das Entgelttransparenzgesetz durch Vereinheitlichung der Jobfamilien und Eingruppierungen, die Integration der bmp greengas GmbH in die HR-Prozesse sowie die nutzerzentrierte Weiterentwicklung des HR-Systems „Rexx“. Initiativen wie „Next Work“ und die Veranstaltung „Fokustag Führung“ stärken die Veränderungsbereitschaft und Zukunftsfähigkeit der Organisation. Im Berichtsjahr hat VNG als Unternehmensgruppe des EnBW-Konzerns erneut an der EnBW-Mitarbeitendenbefragung (EnMAB) teilgenommen. Die Befragung lieferte Erkenntnisse zu Motivation, Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Ein zentraler EnMAB-Wert ist der People Engagement Index (PEI), der die Motivation und das Engagement auf einer Skala von null bis 100 misst. Für 2025 liegt der PEI bei 84 Punkten und zeigt damit ein insgesamt stabiles und positives Bild. Besonders stark bewertet wurden die Themen respektvoller Umgang miteinander, Arbeitssicherheit sowie die Freude an der Arbeit bei VNG.

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement:** Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sind entscheidend für den unternehmerischen Erfolg und das Mitarbeiterengagement. Trotz fortgesetzter Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheitsleistung konnte im Berichtsjahr der Vorjahreswert der LTIF (Lost Time Injury Frequency) nicht erreicht werden (2025: 1,7; Vorjahr: 0,7). Zur Stärkung des unternehmensübergreifenden Wissenstransfers fanden im Berichtsjahr zwei Erfahrungsaustausche zum Thema Arbeitssicherheit mit Vertretern verschiedener VNG-Gesellschaften statt.

Im Bereich des Gesundheitsmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde den Mitarbeitenden auch im Berichtsjahr ein umfassendes und vielfältiges Angebot an präventiven Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Über das Jahr verteilt wurden gezielt arbeitsmedizinische Vorsorgemaßnahmen angeboten, um die Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern. Darüber hinaus fanden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung verschiedene Initiativen statt, wie beispielsweise die aktive Pause, der pme-Health-Day sowie eine Gripeschutzimpfung, die das Ziel haben, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Mitarbeitenden zu steigern.

**Gesellschaftliche Verantwortung:** Vielfältiges Engagement zum Wohle einer aktiven und gestaltenden Bürgergesellschaft sowie zur Steigerung des Gemeinwohls ist seit jeher im unternehmerischen Selbstverständnis von VNG verankert. Dieses Engagement richtet sich dabei insbesondere in den Regionen, in denen VNG und ihre Tochtergesellschaften unternehmerisch tätig sind, an den Kernbereichen Soziales, Wissenschaft und Bildung, Sport sowie Kunst und Kultur aus und zielt auf eine breite Öffentlichkeit vor allem in den Kommunen Ost- und Mitteldeutschlands.

VNG bündelt dieses Engagement über die VNG-Stiftung sowie die Mitteldeutsche Stiftung Wissenschaft und Bildung (MSWB). Die VNG-Stiftung als Trägerin des „Verbundnetzes der Wärme“ führt eigeninitiierte Formate zu ostdeutschen Themen im Ehrenamt durch. Des Weiteren vergibt die VNG-Stiftung den Engagementpreis mit dem Ziel, ehrenamtliche Tätigkeiten anzuerkennen und Vereine und Stiftungen in den neuen Bundesländern zu vernetzen sowie Engagement sichtbar zu machen. Zudem engagiert sich die VNG-Stiftung aktiv für die Steigerung des Gemeinwohls. Dies erfolgt beispielsweise durch die Vergabe des Zukunftspreises der Stadt Leipzig sowie durch die aktive Mitwirkung am Runden Tisch „Gemeinwohl in Leipzig“ und dem Gemeinwohlparlament. In den von der VNG-Stiftung organisierten Dialogrunden werden aktuelle Themen des Ehrenamts und des gesellschaftlichen Engagements erörtert. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Partnern der Stiftung, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Die MSWB fördert in Kooperation mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen über die Vergabe von Stipendien und praxisnahen Studien, sodass für VNG ein frühzeitiger Kontakt zu Nachwuchskräften entsteht. Die MSWB nutzte verschiedene öffentliche Formate, um einen deutlich stärkeren Wissenstransfer in Wirtschaft und Zivilgesellschaft voranzutreiben.

**Nachhaltigkeit:** VNG hat im Berichtsjahr in Vorbereitung auf die neuen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation aller relevanten Themen für VNG und ihre Stakeholder durchgeführt. Diese dient als Grundlage für die geplante freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung über das Geschäftsjahr 2025. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit bei VNG wurde mit der Entwicklung einer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Im Rahmen der Einführung eines Energiemanagementsystems nach der DIN EN ISO 50001 erfolgte bei VGS im Jahr 2025 die Zertifizierung. Die Umsetzung bei der VNG AG wurde fortgesetzt.

## D. Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche von VNG

### 1. Transport

**Wirtschaftliche Entwicklung:** ONTRAS und ihre Tochterunternehmen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 einen wesentlichen Ergebnisbeitrag im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zum adjusted EBITDA beitragen. Aufgrund stark gestiegener Transporterlöse, die insbesondere durch hohe Differenzen aus Mehrvermarktungen im Jahr 2025 und Mindervermarktungen im Jahr 2024 sowie durch Effekte aus Regulierungskonten und der allgemeinen Preissteigerung positiv beeinflusst wurden, konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich gesteigert werden. Dieser Effekt wurde durch erstmalige Umsatzerlöse aus dem Transport von Wasserstoff zusätzlich verstärkt. Mit der Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (Xgen) in Höhe von 0,87 Prozent konnten im Berichtsjahr auch die Erlösobergrenzen für die laufende Regulierungsperiode festgelegt werden. Das Berichtsjahr war maßgeblich vom Konsultationsprozess der Bundesnetzagentur zur Ausgestaltung des künftigen regulatorischen Rahmens für den Erdgastransport ab dem Jahr 2028 (NEST-Prozess) geprägt. Die Neufestlegungen sehen teilweise einseitige Anpassungen zulasten der Netzbetreiber vor, beispielsweise einen künftigen Inflationsausgleich. Positiv zu bewerten ist hingegen die Fortschreibung der Regelungen zur erweiterten Flexibilisierung der kalkulatorischen Nutzungsdauern für Erdgastransportanlagen (KANU-Festlegung). So können auch ab dem Jahr 2028 in Abhängigkeit von den Nutzungsmöglichkeiten der Erdgasinfrastruktur nach 2045 verkürzte Nutzungsdauern angesetzt werden.

**Projekte für eine klimafreundliche Gasversorgung:** ONTRAS hat ihre Wasserstoffaktivitäten weiter aktiv vorangetrieben. Für die im Rahmen der H<sub>2</sub> Important Projects of Common European Interest (IPCEI) beantragten Projekte **doing hydrogen** und **Green Octopus Mitteldeutschland** erhielt ONTRAS im Juli 2024 den Förderbescheid. Mit Genehmigung des deutschlandweiten Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur am 22. Oktober 2024 ist ONTRAS zunächst für die Realisierung von rund 600 Kilometern Wasserstoffleitungen verantwortlich. Die Umstellung einer rund 25 Kilometer langen Erdgasleitung von Bad Lauchstädt bis Leuna auf den Transport von Wasserstoff im Rahmen des Energieparks Bad Lauchstädt wurde planmäßig abgeschlossen. Derzeit wird die Ausspeiseanlage für den Wasserstoff für die TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH in Leuna fertiggestellt. Im Berichtsjahr wurden zum zweiten Mal fristgerecht zum 30. Juni 2025 die Kostenprüfungsunterlagen zum Wasserstoffkernnetz für die Plankosten 2026 bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Die Unterlagen wurden einer ersten Prüfung unterzogen und zum 30.

September 2025 annähernd vollständig genehmigt. Die abschließende Detailprüfung der genehmigungsfähigen Kosten erfolgt im Rahmen des Plan-Ist-Kostenabgleichs im Jahr 2027.

## 2. Speicher

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Neben dem saisonalen Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem im SWS widerspiegelt, hat seit Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs der extrinsische Wert von Speicherkapazitäten aufgrund gestiegener Volatilitäten erheblich an Bedeutung gewonnen. Dies führte zu höheren erzielbaren Aufschlägen in Vermarktungsverfahren auf den SWS. Im Jahresverlauf 2025 waren sinkende Volatilitäten zu verzeichnen. Dies führte zu einer Abnahme sowohl des SWS als auch der Beiträge durch extrinsische Werte.

Die deutschen Speicher starteten mit einem Füllstand von etwa 80 Prozent in das Berichtsjahr. Aufgrund recht hoher Ausspeicherungen in den Monaten Januar und Februar 2025 waren die Speicher zu Beginn des Speicherjahres am 1. April 2025 mit 29 Prozent deutlich leerer als in den Vorjahren. Obwohl die gesetzlichen Vorgaben auf nationaler Ebene von 95 Prozent auf 70 Prozent zum 1. November 2025 abgesenkt wurden, war die Erreichung der Füllstandsvorgabe damit deutlich anspruchsvoller. Die deutschen Speicher waren Anfang November 2025 zu 75 Prozent gefüllt. Aufgrund der vergleichsweise geringen Speicherfüllstände sowie der zu Beginn des Jahres von einigen Marktteilnehmern erwarteten staatlichen Befüllung der Speicher im Sommer verzeichnete der SWS für das Speicherjahr 2025/26 lange Zeit einen negativen Wert. Als abzusehen war, dass derartige staatliche Eingriffe nicht erfolgen würden, drehte der SWS mit dem Speicherjahreswechsel Anfang April ins Positive und erreichte in der Spitze später Werte von 2,20 €/MWh. Damit lag er deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. In der Folge gestaltete sich die vollständige Vermarktung der Kapazitäten für VGS anspruchsvoller als in den Vorjahren. Ein relativ hoher Anteil an Kapazitäten für das Speicherjahr 2025/26 konnte erst nach Beginn des Speicherjahres vermarktet werden. Aus dem operativen Geschäft erzielte der Geschäftsbereich Speicher im Berichtsjahr ein adjusted EBITDA im oberen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

**Entwicklung der Speicherkapazitäten:** Die Unterspeicher waren im Speicherjahr 2025/26 vollständig vermarktet. Die Investitionen konzentrierten sich weiterhin auf gezielte Maßnahmen zur Erhaltung und Optimierung der bestehenden Speicheranlagen. Sämtliche Standorte werden regelmäßig auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die strategische Ausrichtung der VGS ein. Parallel dazu prüft VGS verschiedene Optionen für den Einsatz erneuerbarer Energien für den Betrieb der Anlagen und setzt die vorbereitenden Maßnahmen für eine zukünftige Wasserstoffspeicheranlage fort. Das Ziel besteht darin, zu einer sicheren, nachhaltigen und

wirtschaftlichen Energieversorgung beizutragen. Zum 1. April 2025 hat VGS ihren Anteil am Untergrundgasspeicher Jemgum veräußert. Nach erfolgreicher Beendigung des Rückbauprojektes wurde der UGS Kirchheilingen im September 2025 offiziell vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz aus der staatlichen Bergaufsicht entlassen. Bei dem von der EPG betriebenen Untergrundspeicher Katharina bei Bernburg (Sachsen-Anhalt) befindet sich eine letzte Kaverne im Ausbau.

**Nachhaltiges Wirtschaften:** Als Unternehmen der Energiewirtschaft verpflichtet sich VGS im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu kontinuierlichen Verbesserungen, um mittelfristig CO<sub>2</sub>-neutral zu wirtschaften. Dabei ist das Thema Reduktion von Methanemissionen für VGS sehr relevant. Im ersten Schritt werden die Methanemissionen gemessen, erfasst und gemeldet und im zweiten Schritt Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergriffen. Bereits seit vielen Jahren erforscht das Unternehmen energieeffiziente Speichermethoden, entwickelt grüne Gasspeicherprodukte, renaturiert zurückgebaute Anlagen beziehungsweise übergibt sie an eine Nachnutzung durch Dritte und engagiert sich für den Natur- und Artenschutz. Im Rahmen des Energieparks Bad Lauchstädt hat VGS im Sommer 2025 gemeinsam mit dem DBI eine eichfähige bidirektionale Gasmengenmessung installiert. In einer weiteren Phase ist im Rahmen des Important Project of Common European Interest (IPCEI)-Projektes „Green Octopus Mitteldeutschland – GO Speicher!“ die Nutzung einer bestehenden Kaverne für die Wasserstoffspeicherung vorgesehen. Der Fördermittelbescheid wurde im Jahr 2024 übergeben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind zentrale Investitionsbedingungen jedoch noch nicht erfüllt, sodass das Projekt nicht gemäß Projektplanung umgesetzt werden kann.

### 3. Handel & Vertrieb

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Die wesentlichen Ergebnistreiber im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb sind unverändert der Gasvertrieb an Großkunden und das Handelsgeschäft an den europäischen Gasmärkten. Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete VNG H&V ein Ergebnis auf einem leistungs- und ertragsseitig angemessenen Niveau, unter den Vorjahreswerten. Im Portfoliomanagement und der Bewirtschaftung von Speicherkapazitäten sowie im Vertriebsgeschäft an Kunden normalisierten sich die Ergebnisbeiträge, beeinflusst durch niedrige Preisniveaus und ein anziehendes Wettbewerbsumfeld. Die Versorgungssicherheit für Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke blieb auch im Berichtsjahr ein zentraler Schwerpunkt der Aktivitäten. Das Beschaffungsportfolio blieb stabil, unter anderem dank langfristiger norwegischer und algerischer Gasliefermengen.

Das adjusted EBITDA für den Geschäftsbereich Handel & Vertrieb erwirtschaftet mit einem positiven Ergebnis im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich einen nennenswerten Beitrag zum Gesamtergebnis von VNG.

Auch das Endkundengeschäft bleibt eine relevante Ergebnissäule von VNG. Die goldgas GmbH mit Sitz in Eschborn (goldgas) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr unter weiterhin anspruchsvollen Marktbedingungen ein adjusted EBITDA im unteren mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwirtschaften. Dieses erzielte goldgas bei insgesamt leicht gestiegenem Kundenbestand im Gasgeschäft. Die erfolgreiche Realisierung von Chancen im Bereich der Beschaffung hat wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen. Die Kunden zeigen sich weiterhin preisbewusst und wechselwillig, die Marktverwerfungen der Vorjahre haben sich weiter verringert.

Der Geschäftskundenvertrieb in Österreich war im aktuellen Marktumfeld einem stärkeren Margendruck ausgesetzt, wodurch der Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr im Rahmen der Erwartungen sinkt. Der Geschäftskundenvertrieb in der Tschechischen Republik konnte das Ergebnis durch neue Vertriebsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr verbessern. Das Beschaffungs- und Portfoliomanagement für Vertriebskunden in diesen Ländern wird zentral aus Deutschland sichergestellt.

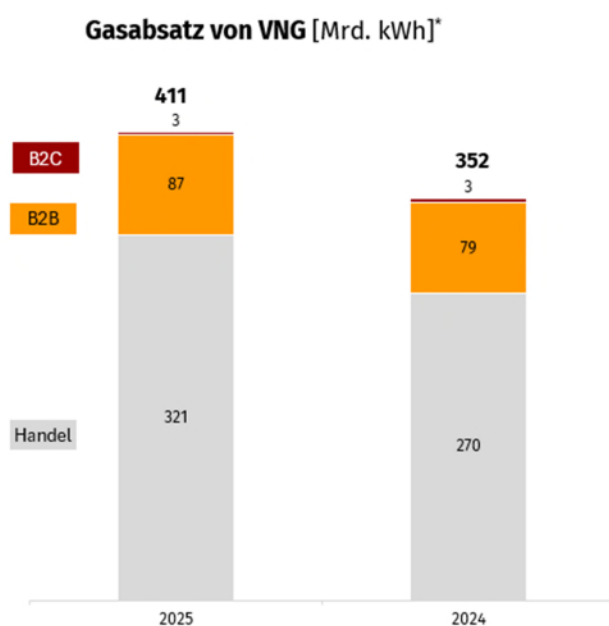
Die polnischen Großhandelsaktivitäten entwickelten sich über den Erwartungen und konnten das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres übertreffen. Während die Speicherbewirtschaftung ähnlich herausfordernd, wie auf dem deutschen Markt war, gelang die profitable Bewirtschaftung von Positionen in verschiedenen Marktgebieten. Der Energiemarkt in Polen weist Besonderheiten auf, weshalb die Gas- und Strombeschaffung sowie das Portfolio- und Risikomanagement weiterhin vor Ort in Polen erbracht werden. Die Versorgung der Endkunden wird zu einem erheblichen Teil mit eigenen Verteilnetzen gewährleistet. Die polnischen Vertriebsaktivitäten erwirtschaften weiterhin positive Ergebnisbeiträge in einem noch anteilig regulierten Markt. Das Netzgeschäft kann ebenso im Rahmen der polnischen Regulierung positive, steigende Ergebnisbeiträge erzielen. Ein Steuerverfahren im Zuge einer regulär laufenden Betriebsprüfung bei der HANDEN Sp. z o.o. konnte noch nicht abgeschlossen werden. Das in 2024 erworbene Biogasgeschäft der bmp greengas GmbH wurde erfolgreich von der VNG H&V integriert und verzeichnete operative Erfolge.

Im Rahmen der nationalen und europäischen Klimapolitik richtet VNG ihre Handels- und Vertriebsaktivitäten langfristig auf dekarbonisierte Gase aus. Die VNG H&V ist als Konsortialpartner im Energiepark Bad Lauchstädt mit dem Joint Venture Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH beteiligt. Die Bauarbeiten an der Elektrolyseanlage im

Geschäftsjahr 2025 schritten weiter voran. Zu weiteren Projekten rund um die Erzeugung und dem Import von grünem Wasserstoff und Ammoniak blieb VNG in engem Austausch mit den Projektpartnern und Kunden.

Insbesondere auf dem deutschen Kernmarkt ist von einem stabilen Erdgasbedarf bis mindestens in die 2030er-Jahre auszugehen. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit arbeitet VNG H&V weiter an einem diversifizierten Beschaffungsportfolio. Neben den bestehenden Importbeziehungen zu norwegischen und niederländischen Lieferanten werden auch neue Einkaufspartnerschaften forciert. Bereits 2024 begannen die Gaslieferungen aus Algerien und werden im folgenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit EnBW. Über diese Zusammenarbeit übernimmt VNG H&V signifikante Liefervolumen am Trading Hub Europe (THE), die aus dem LNG-Portfolio der EnBW nach Deutschland importiert und anschließend über das bestehende Vertriebsportfolio von VNG H&V vermarktet werden.

**Entwicklung der Absatz- und Bezugsmengen:** Im Geschäftsjahr 2025 lag der **Gasabsatz** der VNG mit 411 Mrd. kWh über dem Vorjahreswert (352 Mrd. kWh). Während der Absatz an B2C-Kunden (3.381.770 MWh) stabil blieb, stiegen die Liefermengen an B2B-Kunden (87.222.362 MWh) wieder an. Die Erhöhung der Handelsmengen folgt der gesteigerten Vertriebsleistung und ist maßgeblich auf die Aktivitäten im Rahmen des Portfoliomanagements zurückzuführen.



\* ohne kurzfristige Arbitragemengen

Der gesamte **Gasbezug** der VNG betrug im Jahr 2025 409 Mrd. kWh (Vorjahr: 354 Mrd. kWh). Durch den Wegfall der russischen Liefermengen ab 2022 verlagerte sich der Gasbezug auf andere bilaterale Lieferverträge mit etablierten Partnern sowie auf Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die langjährigen Verbindungen zu norwegischen Gasproduzenten blieben stabil.

#### **4. Biogas**

**Anlagenportfolio:** Die BALANCE-Gruppe betreibt derzeit Biogasanlagen an 40 Standorten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 hat die BALANCE-Gruppe ein Biogasanlagen-Portfolio mit zehn Anlagen an fünf Standorten im Fokusgebiet Ostdeutschland erworben. Im Rahmen der standortspezifischen Potenzialanalysen wurden zwei kleinere Verstromungs-Standorte im Jahr 2025 beziehungsweise mit Wirkung zum 1. Januar 2026 veräußert. Die installierte Feuerungswärmeleistung beträgt damit rund 241 MW (Vorjahr: 192 MW).

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Der Geschäftsbereich Biogas erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Erdgasnetz, die Vermarktungserlöse für die Verstromung des erzeugten Biogases sowie die Lieferung erneuerbarer Wärme an Kunden im Umfeld der Biogasanlagen. Im Jahr 2025 war im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Biomethannachfrage für den Bereich Erneuerbare Energien / Kraft-Wärme-Kopplung (EEG) zu beobachten. Negative Auswirkungen entstanden durch die Nachwirkungen der Insolvenzen der beiden größten Biomethanhändler in den Vorjahren sowie die weiterhin mangelnde Teilnahme an Ausschreibungen für Strom aus Biomethananlagen (Biomethan-BHKW) im Jahr 2025. Potenziale konnten im Biomethan-Transportmarkt gehoben werden, zudem wird der strategische Fokus auf den Wärmemarkt verstärkt. Die Aussteuerung des Biomethan-Vertriebsportfolios der BALANCE nach Qualitäten und Marktanforderungen wurde weiter ausgebaut und die Akquisition von Kunden forciert. Im Strommarkt sind für die Direktvermarktung der BALANCE-Anlagen vor allem kurzfristige Strompreisschwankungen im Tageshandel relevant und ergänzen die EEG-Vergütung. Die Anschlussförderung wird intern geprüft. Im Jahr 2025 wurde erstmals an den beiden Ausschreibungen der Bundesnetzagentur zur Festlegung der Förderhöhe für Strom aus Biomasseanlagen teilgenommen. Die Teilnahme an den Ausschreibungen war erfolgreich. Für 2026 sollen nun erste Erfahrungen im Betrieb von Vor-Ort-Verstromungsanlagen (Rohbiogas-BHKW) nach den ausgeschriebenen EEG-Vorgaben gesammelt werden, um das Portfolio weiterzuentwickeln. Die gesetzlichen Vorgaben gemäß EEG 2023 bleiben dabei eine wirtschaftliche Herausforderung.

Durch organisatorische Maßnahmen und günstige Wetterbedingungen konnte die Beschaffung von Anbaubiomasse optimiert werden. Der strategische Schwerpunkt liegt weiterhin in der Diversifizierung der Einsatzstoffe mit Fokus auf landwirtschaftliche Reststoffe und Wirtschaftsdünger. Bis 2026 wurden alle Standorte dahingehend technisch und genehmigungsseitig umgestellt, sodass insgesamt alle Standorte in der Lage sind, neben Anbaubiomasse auch standortspezifische Reststoffe einzusetzen. Durch eine Senkung der Produktionskosten konnte der angespannten Marktsituation gezielt begegnet werden. Der Geschäftsbereich Biogas erzielte dabei ein adjusted EBITDA im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Strategisch richtet sich BALANCE verstärkt auf die Diversifizierung der Produkte Biomethan, Strom und Wärme aus. Im Jahr 2025 wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem die Sicherstellung des Netzanschlusses für alle relevanten Umbauprojekte, die erstmalige Anbindung einer bisherigen Vor-Ort-Verstromungsanlage an das Netz, die Umsetzung von zwei Nahwärmeprojekten sowie der Abschluss mehrerer Photovoltaikprojekte zur Deckung des eigenen Strombedarfs. Alle Maßnahmen betreffen das übergeordnete Ziel der CO<sub>2</sub>-Vermeidung und deren wirtschaftliche Bepreisung. Im Bereich Biogas stehen somit weiterhin wirtschafts-, umwelt- und agrarpolitische Weichenstellungen sowie die Beruhigung des Biomethanmarktes im Fokus.

## **5. Digitale Infrastruktur**

Der stetig wachsende Bedarf an Datenvolumina im Privat- und Geschäftskundenbereich sowie die kontinuierlich steigende Nachfrage nach sehr hohen Bandbreiten wirken nach wie vor als Treiber für den Glasfaserausbau in Deutschland. Gemäß dem Telekommunikationsgesetz-Änderungsgesetz 2025 wurde der Ausbau digitaler Netze erstmalig als „überragendes öffentliches Interesse“ eingestuft, wodurch Genehmigungsverfahren beschleunigt und Investitionen erleichtert werden. Parallel dazu wurde die Umsetzung der EU-Richtlinie NIS-2 vorangetrieben, die strengere Sicherheitsstandards für kritische Infrastrukturen festlegt.

Das adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Digitale Infrastruktur bewegt sich stabil zum Geschäftsjahresende 2025 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr waren sowohl der Ausbau des Backbone- und FTTX-Geschäfts als auch der Servicebereich.

## E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des VNG-Konzerns

### 1. Gesamtbeurteilung

VNG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 ein **adjusted EBITDA**<sup>2</sup> von 422 Mio. €, das erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 430 Mio. €), jedoch über Plan (371 Mio. €) liegt. Damit bleibt das operative Ergebnis trotz der herausfordernden Marktlage auf ähnlichem Niveau zum Vorjahr. Alle operativen Geschäftsbereiche trugen mit einer positiven Performance zu der Entwicklung bei. Das neutrale EBITDA beträgt –43 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und ist maßgeblich von Bewertungseffekten im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb geprägt. Das Konzernergebnis<sup>3</sup> folgt im Wesentlichen dem EBITDA und liegt mit 200 Mio. € (Vorjahr: 232 Mio. €) erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert und deutlich über Plan. Insbesondere durch den Geschäftsbereich Handel & Vertrieb wurde das Konzernergebnis gegenüber der Planung übertroffen.

Der **FFO**<sup>4</sup> bewegt sich im Jahr 2025 mit 212 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Konzernergebnisses, jedoch über dem Planniveau.

Die **Brutto- und Nettoinvestitionen** sinken im Vergleich zum Vorjahr. Die Brutto- und Nettoinvestitionen liegen unter dem Vorjahresniveau und unter dem Planwert, da diese im Vorjahr durch einen Unternehmenserwerb im Geschäftsbereich Handel maßgeblich erhöht waren. Bereinigt um diesen einmaligen Effekt bewegen sich die Bruttoinvestitionen auf nahezu unverändertem Niveau. Die Nettoinvestitionen gehen infolge der Veräußerung des Speichers Jemgum und des Anteilsverkaufs im Geschäftsbereich Biogas deutlich zurück.

Die **Nettofinanzschulden**<sup>5</sup> liegen deutlich unterhalb des Plans und sind gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Dies ist maßgeblich auf die Zunahme der liquiden Mittel und eine Abnahme der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Mit der positiven Ergebnisentwicklung geht eine Zunahme des Konzerneigenkapitals einher. Die zum Bilanzstichtag gesunkenen Marktwerte für Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträge auf der Aktiv- und Passivseite sowie gesunkene Gasbestände im Speicher führen zudem zu einer deutlich geringeren Bilanzsumme. Infolgedessen erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 41 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent). Für die weitere Strategieumsetzung verfügt VNG damit unverändert über eine stabile Vermögens- und Finanzlage.

<sup>2</sup> EBITDA bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte.

<sup>3</sup> Hiermit ist das auf die Anteilseigner der VNG AG entfallende Konzernergebnis gemeint.

<sup>4</sup> Funds from Operations, das heißt Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

<sup>5</sup> Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich verfügbungsbeschränkter Mittel zuzüglich sonstiger verzinslicher Verbindlichkeiten zuzüglich Leasingverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Im Einzelnen haben sich die **Kennzahlen** von VNG wie folgt entwickelt:

| Mio. €                       | 2025   | 2024   |
|------------------------------|--------|--------|
| Abgerechnete Umsatzerlöse    | 18.030 | 16.099 |
| Adjusted EBITDA              | 422    | 430    |
| Adjusted EBIT                | 316    | 321    |
| Konzernergebnis <sup>6</sup> | 200    | 232    |
| FFO                          | 212    | 484    |
| Bruttoinvestitionen          | 244    | 329    |
| Nettoinvestitionen           | 41     | 308    |
| Nettofinanzschulden          | 199    | 671    |
| Eigenkapitalquote (%)        | 41     | 33     |

Insgesamt sieht sich VNG hinsichtlich der Kernziele aus der Finanzstrategie, insbesondere der Erwirtschaftung positiver Cashflows, einer angemessenen, risikoadjustierten Rendite sowie der Vermeidung bestandsgefährdender Risiken, gut aufgestellt.

## 2. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2025 **abgerechneten Umsatzerlöse**<sup>7</sup> liegen bei rund 18.030 Mio. € und damit um 1.931 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Erlöse entfallen unverändert zu einem Großteil auf den Absatz von Gas und Strom im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb. Die Zunahme der abgerechneten Umsatzerlöse sowie der abgerechneten Materialaufwendungen resultiert aus gestiegenen Handelsmengen.

Die IFRIC Agenda Decision zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non financial item (IFRS 9)“ sieht vor, dass Einkaufs- und Lieferverträge, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, im Zeitpunkt ihrer Erfüllung zum aktuellen Spotpreis anzusetzen sind. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt deshalb ein Ausweis der abgerechneten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Anpassungsbeträge werden netto gegen das sonstige betriebliche Ergebnis gebucht. Die Anwendung der Agenda Decision stellt lediglich eine Ausweisänderung dar und hat keinen Einfluss auf die Höhe des EBITDA. Die Erträge und Aufwendungen aus kurzfristigen Arbitragegeschäften wurden saldiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (420 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr (472 Mio. €) leicht gesunken. Während die Erträge aus der Bewertung von Gasverträgen leicht gestiegen sind, fielen Zuschreibungen auf Vermögenswerte und Auflösungen aus Rückstellungen im

<sup>6</sup> Hiermit ist das auf die Anteilseigner der VNG AG entfallende Konzernergebnis gemeint.

<sup>7</sup> Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9.

Berichtsjahr geringer aus. Zudem war das Vorjahr durch einen ertragswirksam vereinnahmten Unterschiedsbetrag aus einem Unternehmenserwerb geprägt.

Der **Personalaufwand** (183 Mio. €) liegt aufgrund der insbesondere in Deutschland gestiegenen Mitarbeiterzahl über dem Vorjahresniveau (163 Mio. €).

Die **Abschreibungen** (110 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. € gesunken, da im Vergleich zum Vorjahr weniger planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen stattgefunden haben.

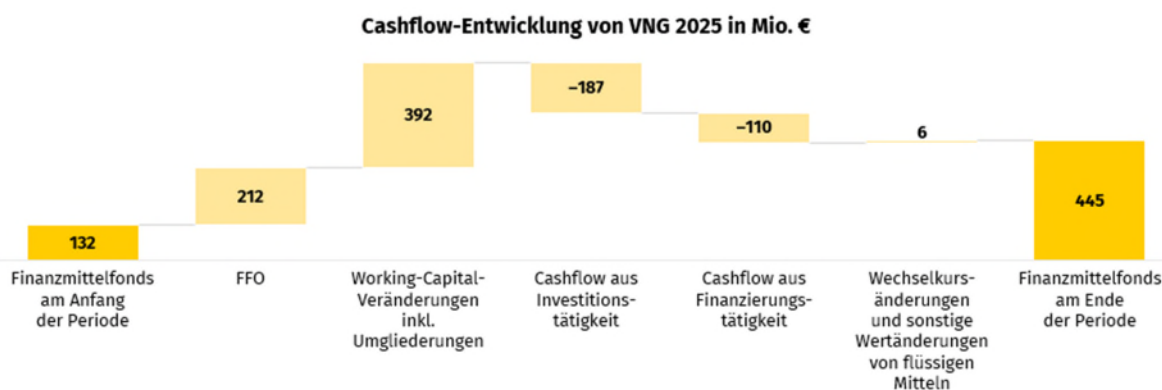
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 196 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (756 Mio. €). Dies ist auf geringere Aufwendungen aus der Bewertung von Gasverträgen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Beteiligungsergebnis** (36 Mio. €) um 6 Mio. € erhöht. Während das Ergebnis der at equity bewerteten Unternehmen auf annähernd gleichem Niveau zum Vorjahr liegt, beeinflussten vor allem Zuschreibungen auf Beteiligungen die Erhöhung des Beteiligungsergebnisses.

Das **Finanzergebnis** (-12 Mio. €, Vorjahr: -37 Mio. €) hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Zum einen erhöhen im Geschäftsjahr Zinserträge aus der Auflösung von Rückstellungen das Finanzergebnis. Zum anderen ist der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gesunken.

Der **Steueraufwand** (53 Mio. €) setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen von 56 Mio. € und Erträgen aus latenten Steuern von 3 Mio. € zusammen.

### 3. Finanzlage



Der **FFO** bewegt sich im Jahr 2025 mit 212 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Konzernergebnisses. Die **Veränderungen im Working Capital** (385 Mio. €) und Umgliederungen in den Investitions- und Finanzcashflow (7 Mio. €) erhöhen den operativen Cashflow zusätzlich auf insgesamt 604 Mio. €.

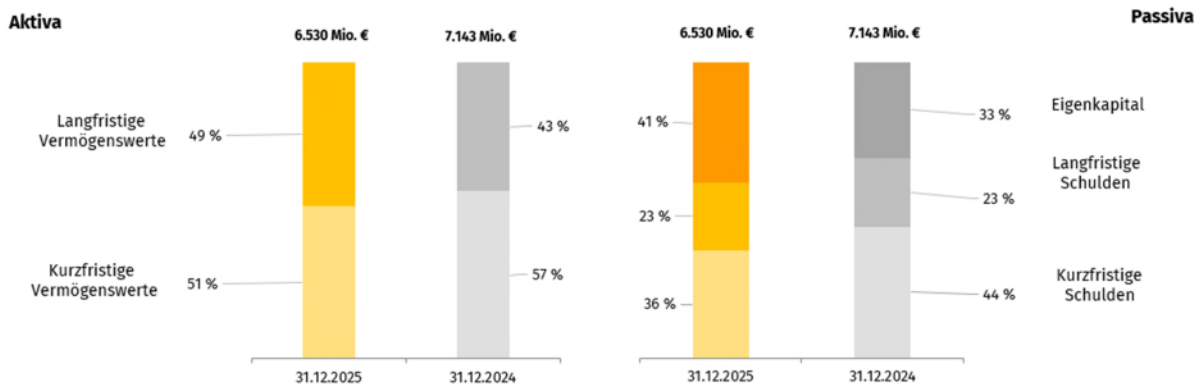
Der Cashflow aus **Investitionstätigkeit** beträgt per Saldo –187 Mio. €. Die darin enthaltenen Investitionsauszahlungen in Höhe von 244 Mio. € haben sich im Vergleich zum Vorjahr (163 Mio. €) erhöht und betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Geschäftsbereichen Transport und Biogas. Dem stehen Zahlungszuflüsse aus Desinvestitionen sowie erhaltene Baukostenzuschüsse von 31 Mio. € gegenüber, die im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit werden vereinnahmte Dividenden (19 Mio. €, Vorjahr: 26 Mio. €) sowie vereinnahmte Zinsen (7 Mio. €, Vorjahr: 8 Mio. €) ausgewiesen.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr per Saldo 110 Mio. € ab (Vorjahr: 366 Mio. €). VNG tilgte per Saldo Finanzverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzierungspartnern in Höhe von 175 Mio. € (Vorjahr: 281 Mio. €). Der Verkauf der Anteile an einem verbundenen Unternehmen führte per Saldo zu einem Zufluss von 154 Mio. €. Ferner war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) sowie von einer Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter (15 Mio. €) beeinflusst. Zinszahlungen wurden in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) geleistet. Auszahlungen aus realisierten Kurseffekten aus Derivaten entstanden in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). An die Aktionäre der VNG AG wurde im Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 55 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2024 gezahlt.

Unter Berücksichtigung von Wechselkursänderungen und sonstigen Wertänderungen von flüssigen Mitteln (6 Mio. €, Vorjahr: 0 Mio. €) ist der **Finanzmittelfonds** von 132 Mio. € auf 445 Mio. € gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit von VNG war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Zum 31. Dezember 2025 waren Kreditlinien in Höhe von 1.645 Mio. € (Vorjahr: 1.727 Mio. €) nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestanden zum Stichtag Investitionsverpflichtungen in Höhe von 147 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €), die im Wesentlichen aus Innenfinanzierungskraft und durch bestehende Kreditlinien finanziert werden.

#### **4. Vermögenslage**

Die **Bilanzstruktur** von VNG hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:



Die **Bilanzsumme** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 613 Mio. €. Der Rückgang der **kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden** ist zum einen durch die aktuellen Marktbewegungen geprägt, die zu niedrigeren Marktwerten der unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Gasverkaufs- und Gaseinkaufsverträge führten. Zum anderen verstärkte die vor allem durch Veränderungen des Preisniveaus verursachte Abnahme des Vorratsvermögens zusätzlich den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte. Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich leicht aufgrund der Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die **langfristigen Schulden** sanken leicht aufgrund der gesunkenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 41 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dies liegt zum einen an der gesunkenen Bilanzsumme, zum anderen wird sie durch das positive Konzernergebnis und die nicht beherrschenden Anteile erhöht.

## F. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der VNG AG

### 1. Ertragslage

Der Jahresabschluss der VNG AG zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des AktG, des EnWG und der Satzung erstellt. In der VNG AG werden im Wesentlichen Konzern- und Dienstleistungsfunktionen sowie die Beteiligung an operativ tätigen Tochtergesellschaften gebündelt, deren Ergebnisabführungen maßgeblich die Ertragslage der VNG AG bestimmen. Das Jahresergebnis der VNG AG ist gegenüber dem Vorjahr von 355 Mio. € auf 283 Mio. € gesunken, liegt damit aber immer noch deutlich über dem Planniveau. Der Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres Beteiligungsergebnis, insbesondere in den Bereichen Handel & Vertrieb und Speicher, zurückzuführen.

Die **Umsatzerlöse** (12 Mio. €) befinden sich auf Vorjahresniveau und enthalten Erlöse aus kaufmännischen und sonstigen Dienstleistungen sowie Erlöse aus Miet- und Pachteinnahmen. Die **Materialaufwendungen** (1 Mio. €) sind aufgrund der Kündigung des Speichervertrags mit VGS im April 2024 leicht gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (67 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies resultiert aus der Veräußerung von Anteilen eines verbundenen Unternehmens. Zusammen ergeben die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge abzüglich der Materialaufwendungen das Rohergebnis in Höhe von 78 Mio. €.

Die **Personalaufwendungen** (30 Mio. €) sind trotz gestiegener Personalzahlen und einem damit einhergehenden Anstieg der Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert aus gesunkenen Aufwendungen für die Altersversorgung, da im Vorjahr mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6,5 Mio. € in die Rückstellungen eingestellt wurden. Dieser Einmaleffekt ist im Geschäftsjahr 2025 entfallen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (31 Mio. €) liegen unter dem Vorjahresniveau, da diese im Vorjahr durch Einmaleffekte beeinflusst waren, die in diesem Jahr entfallen.

Das **Beteiligungsergebnis** (304 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 171 Mio. € verschlechtert. Wesentliche Auswirkungen haben die geringeren Beteiligungsergebnisse der VNG H&V sowie der VGS. Dies resultiert maßgeblich aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringen Preisniveau für Gashandelsaktivitäten und der anspruchsvolleren Vermarktung von Speicherkapazitäten.

Unter Berücksichtigung eines verschlechterten **Finanzergebnisses** sowie gesunkener **Steueraufwendungen** wurde im Berichtsjahr ein **Jahresüberschuss** von 283 Mio. € (Vorjahr: 355 Mio. €) erzielt.

## 2. Finanzlage

in Mio. €

### Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

### Finanzmittelfonds am Ende der Periode

|  | 2025       | 2024      |
|--|------------|-----------|
| <b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b> | <b>43</b>  | <b>1</b>  |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit  | -77        | -127      |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit             | 733        | 264       |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit            | -285       | -94       |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>414</b> | <b>43</b> |

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Ursächlich hierfür ist die geringere Summe der gezahlten Ertragsteuern sowie das niedrigere in Abzug gebrachte Beteiligungsergebnis. Gegenläufig wirkt sich der gesunkene Jahresüberschuss belastend aus.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** berücksichtigt Einzahlungen aus Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen in Höhe von 476 Mio. € (Vorjahr: 382 Mio. €). Weiterhin ist er von Zahlungszuflüssen aus Investitionen sowie Ausleihungen von per Saldo 215 Mio. € (Vorjahr: Zahlungsabflüsse 180 Mio. €) geprägt. Die Zahlungen für erhaltene Zinsen betragen im Berichtsjahr 42 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ist im Berichtsjahr wiederum geprägt durch den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber externen Finanzierungspartnern in Höhe von per Saldo 218 Mio. € (Vorjahr: 326 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem Cashpool mit Tochterunternehmen verringerte den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit per Saldo um 12 Mio. € (Vorjahr: Anstieg 272 Mio. €). Die Aktionäre erhielten eine Dividende von 55 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024.

### 3. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 216 Mio. € beziehungsweise 7 Prozent auf 2.846 Mio. € reduziert. Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch eine Senkung des **Anlagevermögens** geprägt. Die Veräußerung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen sowie geringere Ausleihungen an verbundene Unternehmen führten zu einem Rückgang der Finanzanlagen. Darüber hinaus ist im **Umlaufvermögen** ein Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen des Cashmanagements zu verzeichnen. Gegenläufig ist der Bestand an liquiden Mitteln zur Finanzierung des operativen Geschäfts gestiegen.

Die Passivseite verzeichnet einen Rückgang der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** im Rahmen des Cashmanagements. Zudem verzeichnen die Rückstellungen einen leichten Rückgang.

Die positive Ergebnisentwicklung hat das Eigenkapital gestärkt. Infolgedessen erhöht sich die **Eigenkapitalquote** im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 56 auf 68 Prozent.

## **G. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikomanagementsystem**

VNG verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, in das alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften eingebunden sind. Damit werden die stetige Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses, die Risikotragfähigkeit und somit die Sicherung des Fortbestands von VNG überprüft. Die Steuerung der Gesamtrisiken basiert auf einem ausreichenden Risikodeckungspotenzial bei Eintritt eines Risikos. Neben der fortlaufenden operativen Messung und Überwachung von Risiken wird jährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt, bei der VNG-relevante Chancen und Risiken aller Konzerngesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Zusätzlich werden wesentliche Chancen und Risiken zweimal jährlich aktualisiert. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein Ad-hoc-Risikoberichterstattungssystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen signifikanter Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen-/Risikoportfolio zeitnah aufzeigt. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

### **2. Operative Chancen und Risiken**

VNG hat sich mit ihren Kerngeschäftsbereichen rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen der Strategie „VNG 2030“ – unter anderem durch Akquisitionen – neue Potenziale auch jenseits von Erdgas. Herausfordernd stellt sich insbesondere das regulatorische Umfeld dar, das auf potenzielle Wachstumsfelder sowie etablierte Geschäftsfelder (inklusive erneuerbarer Energien) eher bremsend wirkt. VNG achtet in diesem Umfeld darauf, ihre Risiken zu diversifizieren und sich chancenorientiert aufzustellen. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Chancen-Risiko-Profil für 2026 leicht risikobetont.

Die wesentlichen Chancen und Risiken für VNG bleiben marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem anhaltende Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handels- und Biogasbereich. Zudem bestehen Chancen und Risiken für den Speicherbereich in den Spread-Entwicklungen. Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VNG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Als Betreiber kritischer Infrastruktur steht VNG im besonderen Fokus der Regulatorik im IT-Bereich. So steigen mit der Einführung des KRITIS-Dachgesetzes beziehungsweise der

Umsetzung der NIS-2-Richtlinie die Anforderungen an die Risikomanagementsysteme erheblich. Diese Anforderungen werden fortlaufend durch die bestehenden Risikomanagementsysteme integriert betrachtet, umgesetzt und verbessert.

**Geschäftsbereich Transport:** Die wirtschaftliche Entwicklung von ONTRAS hängt nach wie vor primär von den regulatorischen Rahmenbedingungen und der sich daraus ergebenden zulässigen Erlösobergrenze ab. Durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) wird der Eigenkapitalzins für die jeweilige Regulierungsperiode für Alt- und Neuanlagen anhand historischer Zinsreihen festgelegt. Mit der Veröffentlichung der finalen Festlegungen im N.E.S.T-Prozess am 10. Dezember 2025 steigen die regulatorischen Risiken für Gasnetzbetreiber.

ONTRAS nutzt darüber hinaus Möglichkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen im nicht regulierten Energieinfrastrukturbereich. Mit Blick auf die energiepolitischen Herausforderungen einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energiezukunft liegt eine wesentliche Chance für die fortgesetzte Nutzung der deutschen Gasinfrastruktur in einer schrittweisen Umstellung von Erdgas auf erneuerbare Gase. Einen wichtigen Schritt in diese Richtung stellen die aktuellen Aktivitäten von ONTRAS zum Aufbau eines H<sub>2</sub>-Startnetzes für Ostdeutschland, als Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes, dar. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich in diesem Bereich die regulatorischen Risiken reduziert. Allerdings ist die Etablierung eines neuen Regulierungssystems für Wasserstoff durch die BNetzA im vollen Gange. Die daraus resultierenden Effekte für das Geschäftsfeld werden kontinuierlich beobachtet und neu bewertet.

Die technische Sicherheit und die Verfügbarkeit des bestehenden Fernleitungsnetzes mit den zugehörigen Anlagen waren auch im Geschäftsjahr 2025 jederzeit gewährleistet. Die Risiken für 2026 beschränken sich wie zuvor im Wesentlichen auf den Betrieb der technischen Anlagen und auf regulatorische Themen.

**Geschäftsbereich Speicher:** Wesentliche Chancen und Risiken für die Vermarktung von Speicherkapazitäten und die daraus erzielbaren Erlöse bestehen weiterhin durch die volatile Marktpreisentwicklung. So notierte der SWS für das Speicherjahr 2025/26 bereits seit Ende 2024 teilweise deutlich negativ, was die Vermarktung freier Speicherkapazitäten im Rahmen von Vermarktungsverfahren erschwerte. Durch die technischen Voraussetzungen der VGS-Speicher, die einen hohen Anteil auch kurzfristiger Buchungen ermöglichen, sowie sich über das Jahr umkehrende Spreads konnten Kapazitäten noch vollständig vermarktet werden. Dadurch wurden die 2025 geltenden Füllstandsvorgaben deutlich übertroffen.

Durch die Veräußerung der VGS-Anteile am Untergrundspeicher Jemgum sind damit verbundene Chancen und Risiken zum Großteil entfallen.

Darüber hinaus sind für VGS potenzielle technische Risiken von großer Bedeutung. Die laufende Überwachung und Instandhaltung der Untergrundgasspeicher erfolgen auf Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Vorschriften. VGS ist nach den Anforderungen der ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 zu ihrem integrierten Managementsystem mit den Bestandteilen Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement zertifiziert. Zusätzlich besitzt die VGS ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem nach der ISO/IEC 27001.

Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderung, eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energiezukunft zu schaffen, ist derzeit auch langfristig mit einem hohen Bedarf an Speicherkapazitäten zu rechnen. Dies wird im Hinblick auf den Energieträger grüner Wasserstoff zusammen mit Projektpartnern im Reallabor Energiepark Bad Lauchstädt untersucht und erprobt.

**Geschäftsbereich Handel & Vertrieb:** Im Handelsgeschäft der VNG H&V ergeben sich Chancen und Risiken vor allem aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ein entscheidender Risikofaktor ist die hohe Volatilität der Preise am Großhandelsmarkt. Auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und zwischen saisonalen Terminprodukten bringen Chancen und Risiken mit sich. Ebenso können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode deutlichen Einfluss auf das Handelsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Verhältnis von Chancen und Risiken 2026 leicht risikobetont. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich in Summe maximale Ergebnisabweichungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben. Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Ein Teil der Bezugsverträge wird über Börsen abgeschlossen. Dies geht einher mit entsprechenden Kapitalanforderungen, reduziert jedoch gleichzeitig potenzielle Kreditrisiken. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im klassischen Großhandelsgeschäft. Die VNG H&V nutzt zudem die sich aus dem Markt

und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Wesentliche Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern sowie aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisrisikopositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen des etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden die üblichen Sicherungsinstrumente (unter anderem Garantien, Vorauskasse) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio zu großen Teilen durch eine Kreditausfallversicherung gegen Ausfälle gesichert.

VNG unterliegt der Energie- und Finanzmarktregulierung. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive), MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) sind entsprechende IT-Systeme installiert.

Der Endkundenversorger goldgas agiert in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit niedrigen Margen und noch nachwirkenden höheren Beschaffungskosten. Dies kann sich über Preisanpassungsmaßnahmen oder bei weiter anhaltend niedrigem Marktpreisniveau negativ auf den Kundenbestand und den Absatz auswirken. Chancen sieht goldgas durch neue Vertriebskanäle, eine stetige Optimierung von Prozessen sowie durch energie-nahe Dienstleistungen.

Das Chancen- und Risikoprofil der für grüne Gase zuständigen Handelsgesellschaft bmp greengas GmbH wird maßgeblich durch regulatorische Entwicklungen sowie durch Marktpreisbewegungen beeinflusst. Besonders die zukünftige regulatorische und politische Ausrichtung zur Frage der Mehrfachanrechnung von THG-Quoten hat einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis. Die Bewertung von Biomethan – insbesondere aus Reststoffen – hängt stark von Zertifizierungen und den politischen Rahmenbedingungen ab, die sich jederzeit ändern können.

### **Geschäftsbereich Biogas:**

Der Geschäftsbereich Biogas wird weiterhin maßgeblich durch die Dezentralität des Anlagenportfolios geprägt. Regional auftretende, witterungsbedingte Risiken werden durch ein zentral gesteuertes Substratmanagement adressiert. Hohe organisatorische Anforderungen ergeben sich sowohl aus dem Wachstum der BALANCE-Gruppe als auch aus der parallel laufenden Weiterentwicklung des Bestandsportfolios. Zugleich operiert der Geschäftsbereich

in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld, insbesondere vor dem Hintergrund regulatorischer Anpassungen wie dem Wegfall der Doppelanrechnung für Treibhausgasminderungsquoten im Rahmen von RED III sowie weiteren für 2026 erwarteten Gesetzesnovellen.

Ergebniswirksame Faktoren ergeben sich darüber hinaus aus der Preisentwicklung am Biomethanmarkt sowie aus der Entwicklung, Überprüfung und Plausibilisierung der zugrunde gelegten Biomethanpreisprämissen. Chancen und Risiken entstehen zudem durch Veränderungen im Absatzmarkt infolge der regulatorischen Umstellung auf die Einfachanrechnung, durch die zunehmende Relevanz von Bio-LNG, die Rolle von Biomethan im Wärmemarkt sowie durch die Verfügbarkeit und Preisentwicklung geeigneter Substrate. Weitere wesentliche Einflussgrößen ergeben sich aus der Auslastung der Anlagen, der zunehmenden Marktkonzentration sowie aus den auslaufenden bzw. reformierten EEG-Fördermechanismen, die maßgeblich zur wirtschaftlichen Steuerung und langfristigen Portfolioentwicklung beitragen.

**Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur:** Der Glasfaserausbau in Deutschland wird aufgrund des steigenden öffentlichen Interesses, der politischen Aktivitäten und des stetig wachsenden Bedarfs durch einen zunehmenden Wettbewerb um attraktive Ausbaugelände und Kunden bestimmt. Die größten Chancen und Risiken im Bereich FTTX liegen somit in der Akquise attraktiver Gebiete, der zeitnahen Fertigstellung von Projekten – insbesondere vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und begrenzter Materialverfügbarkeit – sowie in der künftigen Kundenbindung und Preisentwicklung. Chancen bestehen zudem in der Vermarktung von Reserven in FTTX-Netzen als Dark Fibre<sup>8</sup> an Dritte und im internetnahen Dienstleistungsgeschäft bei bereits akquirierten Kunden.

Der Bereich Glasfaser-Dienstleistungen beinhaltet neben langfristigen und regelmäßig wiederkehrenden Service- und Wartungsverträgen auch Projektgeschäft. Über die allgemeinen Risiken wie die Einhaltung von Erfüllungs- und Leistungsverpflichtungen und IT-Sicherheit hinaus unterliegt dabei insbesondere das Projektgeschäft je nach Gesellschaft und Geschäftstätigkeit der wirtschaftlichen Situation der Telekommunikations- und Energieversorgungsbranche. Es ist daher abhängig von branchenindividuellen und makroökonomischen Entwicklungen. Die zunehmende Digitalisierung, die auch für die Energieversorger vor allem mit Blick auf die Energiewende und neue Energienetze relevant ist, stellt neben dem Glasfaserausbau eine wesentliche Chance für den Bereich Glasfaser-

---

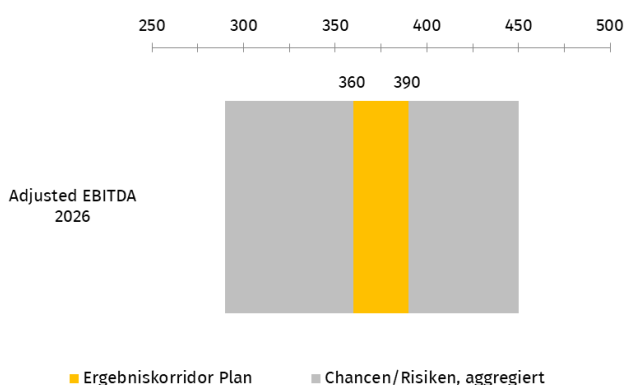
<sup>8</sup> Der englische Begriff *Dark Fibre* bezeichnet unbeschaltete Lichtwellenleiter.

Dienstleistungen dar. Die zukünftige Entwicklung ist dabei abhängig von der Gewinnung neuer Projekte sowie weiterer Kunden.

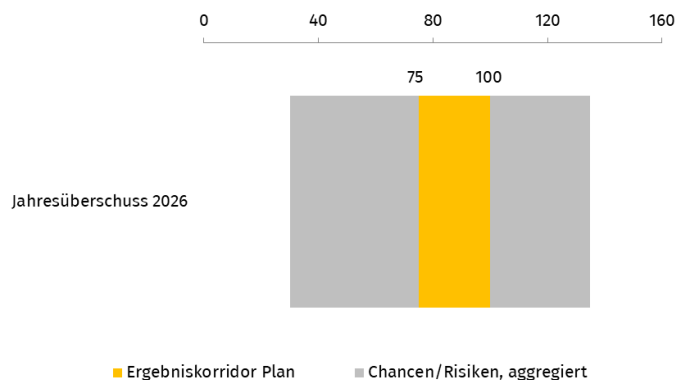
### 3. Gesamtbeurteilung Risikolage

Die Gesamtrisikolage wird auf Grundlage eines Risikotragfähigkeitskonzepts und einer Abweichungsanalyse von Steuerungskennzahlen beurteilt. Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit eines Unternehmens, eintretende Risiken wirtschaftlich zu verkraften und damit existenzbedrohende Entwicklungen zu vermeiden. Sie ist daher gegeben, wenn bei Eintritt von Risiken ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Das Risikodeckungspotenzial umfasst Risikodeckungskapital für Ergebnisrisiken, das definiert ist als bilanzielles Eigenkapital, und Risikodeckungskapital für Liquiditätsrisiken, das definiert ist als der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen. Mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation werden der potenzielle ergebnisrelevante Verlust (99-Prozent-Worst-Case) und die potenzielle Liquiditätsbelastung (99-Prozent-Worst-Case) für den Mittelfristplanungshorizont berechnet und dem Risikodeckungskapital gegenübergestellt. Basierend auf der Analyse der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtrisikolage von VNG als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Zudem können sich Chancen und Risiken auf die Steuerungskennzahlen von VNG auswirken. Die Auswirkungen auf das adjusted EBITDA für das Geschäftsjahr 2026 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt (Angabe in Mio. €) und zum Großteil durch das anhaltend volatile Marktpreisniveau bedingt. Die Gesamtrisikolage wird vor dem Hintergrund der Analyse der Abweichung bei den Steuerungskennzahlen als angemessen beurteilt.



Auch auf die Steuerungskennzahlen der VNG AG können sich Chancen und Risiken auswirken. Die Auswirkungen auf das geplante Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2026 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt (Angabe in Mio. €).



VNG verfolgt die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen engmaschig und bereitet jeweils Maßnahmen vor, um mögliche negative Folgen dieser Entwicklungen zu begrenzen. Angesichts der dynamischen Situation können sich die zugrunde liegenden Annahmen jederzeit ändern. Nach aktuellem Stand ergeben sich in den Bewertungen – sowohl brutto als auch netto – keine Risiken, die den Unternehmensfortbestand gefährden.

Die Chancen- und Risikolage wird für die VNG und deren einzelne Geschäftsbereiche dargestellt. Die Auswirkungen betreffen die VNG AG indirekt über ihre Beteiligung an Tochtergesellschaften und der Konzern- und Dienstleistungsfunktionen.

#### 4. Compliance-Management-System

VNG verfügt über ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das darauf ausgerichtet ist, ein rechtskonformes und integriertes Verhalten aller Mitarbeitenden sicherzustellen, um das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit nicht zu gefährden. Im Berichtsjahr wurde die externe Überprüfung des CMS durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgeschlossen. Dabei wurde festgestellt, dass VNG über ein in allen wesentlichen Belangen angemessenes CMS verfügt.

Als Erweiterung des bestehenden CMS implementierte VNG für deutsche Tochtergesellschaften, deren Buchhaltung durch die VNG AG betreut wird, ein Tax CMS für Ertrag-, Umsatz- und Verbrauchsteuer. Es dient dazu, Risiken für wesentliche Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und mithilfe gezielter Maßnahmen zu verhindern. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Tax CMS für Ertrag- und Umsatzsteuer wurde 2021 und hinsichtlich der Verbrauchsteuer (Energie- und

Stromsteuer) im Jahr 2023 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Zusätzlich wurde das Tax CMS für Ertrag- und Umsatzsteuer 2023 durch die interne Revision einer erfolgreichen Prüfung unterzogen.

## **5. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung**

VNG ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung spiegelt sich in einem systematischen Finanzrisikomanagement wider. Markt- und Folgefunktionen sowie das Finanzrisikomanagement sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Finanzrisikomanagement eingesetzten derivativen Standardfinanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Warentermingeschäfte der Handelsgesellschaften werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen sowie zu Eigenhandelszwecken eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken zieht VNG statistische Risikomaße heran und limitiert die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios. Alle Währungsexposures des Konzerns werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft konzentriert und vollständig abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. VNG betreibt ein aktives Zinsrisikomanagement mit regelmäßiger Bewertung aller Zinsrisiken, zu deren Steuerung ebenfalls derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der konzerninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt, der zum Stichtag auch in Risikoszenarien stets durch ausreichende Finanzierungsquellen gedeckt war.

## **H. Prognosebericht**

### **1. VNG-Konzern**

Das Geschäftsjahr 2025 erwies sich durch ein **herausforderndes Markt- und Regulierungsumfeld** als anspruchsvoll. Dennoch gelang es VNG, sich kontinuierlich ihren Zielsetzungen

zu nähern. Insbesondere positive **Mengeneffekte im Netz** sowie nicht benötigte **Risikoversorgen** aus dem Vorjahr trugen maßgeblich dazu bei.

Die regulatorischen Herausforderungen zeigten sich durch einen noch nicht vollständigen Rückfluss bereits getätigter Ausgaben im Zusammenhang mit dem ONTRAS H2-Startnetz. Diese Belastung konnte im Geschäftsbereich Transport jedoch durch Mehreinnahmen aus höheren Kapazitätsbuchungen der Netzkunden kompensiert werden. Trotz niedrigerer Volatilitäten am Gasmarkt gelang es dem Geschäftsbereich Handel & Vertrieb, das geplante Ergebnis zu übertreffen, nicht zuletzt auch wegen nicht benötigter im Vorjahr gebildeter Risikoversorgen. Auch der Geschäftsbereich Biogas war von ungünstigen Marktentwicklungen geprägt. Die angenommenen Biomethanpreise konnten aufgrund anhaltender Marktsättigung nicht erzielt werden. Die Vermarktungsstrategie des Geschäftsbereichs Speicher ist so ausgestaltet, dass die sinkenden SWS nicht zu einer Planverfehlung geführt haben. Die Geschäftsbereiche Vertrieb Inland und Ausland haben im abgelaufenen Geschäftsjahr eine besonders positive Entwicklung genommen. Sie übertreffen die Planung deutlich. Somit liegt das adjusted EBITDA 2025 erneut auf einem vergleichsweise hohen Niveau und fällt höher aus als ursprünglich geplant. Trotz nicht wiederholbarer Effekte und eines Rückgangs der Entgelte aus Speichervermarktung aufgrund geringer SWS, ist für 2026 nur ein leicht geringeres Ergebnis zu erwarten. Grund hierfür ist das regulatorisch bedingt steigende Ergebnis des Netzgeschäfts. VNG plant für das Geschäftsjahr 2026 ähnlich wie im Jahr 2025 ein adjusted EBITDA in einer Bandbreite zwischen 360 Mio. € und 390 Mio. €. Im Geschäftsbereich Transport wird für das Jahr 2026 ein Anstieg des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Ausschlaggebend dafür sind vor allem die verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauer und die damit verbundenen höheren Umsatzerlöse. Im Geschäftsbereich Speicher werden aufgrund der Vermarktungsstrategie die stark gefallen SWS zu einem wesentlich geringeren Ergebnis im Speicherwirtschaftsjahr 2026/2027 führen. Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb konnte im abgelaufenen Jahr aufgrund von Sondereffekten sein Ergebnisziel übertreffen. Aufgrund der nicht wiederholbaren Effekte wird für 2026 mit einem niedrigeren Ergebnis gerechnet. Ein Schwerpunkt wird für den Handel auch im Bereich LNG liegen. Das Endkundengeschäft bleibt dabei eine wichtige Ertragssäule in den Zielmärkten Deutschland, Polen, Österreich und Italien. Der Geschäftsbereich Biogas war im vergangenen Jahr stark vom Biomethanpreisverfall betroffen. Auf kurze Sicht ist zwar keine Erholung der Preise erkennbar, die Entwicklung einzelner Verstromungsanlagen zu profitableren Biomethaneinspeiseanlagen lässt dennoch eine Verbesserung des Ergebnisses erwarten. Im vergangenen Jahr ist der Geschäftsbereich bereits analog der strategischen Zielsetzung weiter anorganisch gewachsen. Für 2026 sind eher kleinere

Erwerbe geplant. Für den Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur wird ein Ergebnis auf konstantem Niveau erwartet. Im Jahr 2026 wird ein FFO auf Vorjahresniveau erwartet.

Im Jahr 2026 werden die Nettoinvestitionen aufgrund keiner geplanten Veräußerungen sowie steigender Netzinvestitionen voraussichtlich um das Siebenfache steigen. Aus diesem Grund ist auch mit einer höheren Nettofinanzverschuldung zu rechnen. Insgesamt sieht sich VNG für das Geschäftsjahr 2026 sehr gut aufgestellt.

## **2. VNG AG**

Erträge und Aufwendungen aus Konzern- und Dienstleistungsfunktionen, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder sowie die Beteiligung an Tochtergesellschaften werden auch 2026 das Jahresergebnis der VNG AG maßgeblich bestimmen, welches in einer Bandbreite von 75 Mio. € und 100 Mio. € erwartet wird.

### **I. Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz**

Der Vorstand der VNG AG hat für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die VNG AG, Leipzig, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die VNG AG, Leipzig

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

---

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VNG AG, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der VNG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt „C. 1. Entwicklung der Mitarbeiterzahlen“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt „C. 1. Entwicklung der Mitarbeiterzahlen“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

---

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

#### Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 27. Februar 2026

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirks  
Wirtschaftsprüfer

Sachs  
Wirtschaftsprüfer